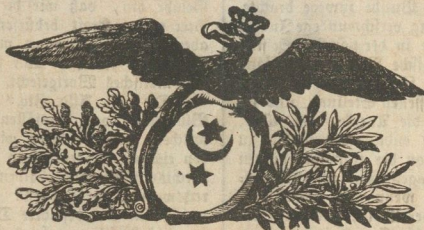


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die vreuß. Postanstalten 1 Thlr. 17²/₄ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 190.

Halle, Dienstag den 17. August

1869

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 16. August.

Ueber die ersten Regierungsjahre des Fürsten Karl von Rumänien wird der „Allg. Ztg.“ ein Aufsatz zugesandt, welcher die wichtigsten Ereignisse übersichtlich zusammenfaßt:

Als vor drei Jahren Prinz Karl von Hohenzollern den Boden Rumäniens betrat, gab es für ihn eine Menge Schwierigkeiten zu besiegen, um erst überhaupt festen Fuß zu fassen. Von außen her drohte Einmarsch der Türken und Widerstreben der Mächte gegen das Princip des auswärtigen Prinzen, im Innern gaben die Agitation der zurückgesetzten Thronprätendenten und die separatistischen Bestrebungen in der Moldau Grund zu ernstlichen Besorgnissen. Die Schwierigkeiten der Situation lagen indes nicht allein hierin, sondern vor Allem in der Armee, in der Depravation der Beamten, in dem Mangel geschickter Staatsmänner und auch in der sehr freisinnigen Constitution, in einem Lande, dessen frühere Herrscher absolut regiert hatten. In der vollständig demoralisirten Armee machten sich die verschiedensten politischen Strömungen geltend, rührige Intriganten gebrauchten sie als ihr Werkzeug, der militärische Geist verwindet von Tag zu Tage mehr. Die Beamten, durch fortwährenden Wechsel corrumpt und auf möglichste Ausbeutung ihrer Stellen bedacht, glänzten durch Bestechlichkeit und Parteigest. Selbst die Justizbeamten, höhere und niedrigere Richter stehen weder dem Parteitreiben fern, noch genießen sie des besten Rufes. An geschickten Staatsmännern fehlt es fast gänzlich und die wenigen bedeutenden sind starre Parteimänner.

Das Streben des jungen Fürsten richtete sich zuerst auf die Versöhnung der Parteien, und entstand so sein erstes Ministerium Katarci, welches bei der Unmöglichkeit, die herrschenden Gegensätze auszugleichen, schon den Keim der Auflösung in sich trug. Die Bemühungen desselben beziehen sich namentlich auf die Anerkennung des Fürsten durch die Türkei, auf Steuerung des Elends im Lande, hervorgerufen durch Mispwachs und Cholera, ferner auf Herstellung geordneter Finanzverhältnisse, in welchem letzteren Streben die durch die nöthigen Verteidigungsmittel gegen einen etwaigen Einfall der Türken herbeigeführten außerordentlichen Mehrausgaben sehr hinderlich sind. Der ungewisse Ausgang des Krieges in Deutschland veranlaßt die Türkei in der Anerkennungs-Angelegenheit zum Temporisiren. Im Innern sind die Gegner der neuen Regierung rührig im Schaffen von allerhand Verlegenheiten, namentlich gegenüber Oesterreich, durch Aufwerfen der transylvanischen Frage. Die Verfassung wird unter diesem Ministerium zu Ende beraten, acceptirt und von dem Fürsten beschworen. Streitigkeiten über Personalfragen führen die Neubildung des Cabinets durch Ion Ghika (Prinz von Samos), der weißen Partei angehörig, geschickel aber nicht geschickel, herbei. Die Investitur-Frage wird immer dringender, die Stellung des Fürsten gegenüber den Parteien immer schwieriger, bis endlich die türkischen Bedenklichkeiten vor den Erfolgen der preussischen Waffen und in Folge des Prager Friedens verschwinden und der Fürst am 21. October 1866 endlich anerkannt ist. Die Eröffnung der Kammer, Ende November, zeigt die Feindseligkeit der Gesamtheit derselben gegenüber dem weißen Ministerium, und das Cabinet, durch den steten Widerstand in seiner Kraft gebrochen, bittet um seine Demission, die angenommen wird. Beide Ministerien hatten weder dem Lande die Ruhe geben, noch reformatorisch auftreten können. Ihre Wirksamkeit ging fast spurlos verloren.

Beim Antritt des neuen Ministeriums Crezulesco-Bratiano war die Stimmung der Bevölkerung dem neuen, durch den Fürsten repräsentirten Regime durchaus nicht mehr so günstig als im Anfange der Regierung. Fortschritte waren natürlich auch durch die Schuld der Regierten nicht bemerkbar, die Hoffnungen hatten zum Theil einer Art Enttäuschung Platz gemacht. Das demokratische Ministerium giebt nun

in seinem Programm, bezüglich der äußeren Angelegenheiten, beruhigende Erklärungen ab, verliert sich aber mit der Zeit in ganz Europa beunruhigende Procedés. Die Bojarenpartei, unwillig über das demokratische, augenblicklich herrschende Princip, bereitet durch Demonstrationen gegen Bratiano und gegen einzelne Regierungsacte dem Gouvernement Verlegenheiten. Die Kammer beschäftigt sich namentlich mit der Angelegenheit des Cassationshofes und mit Concessionen für industrielle Unternehmungen, sowie mit Steuerfragen. Tausend Trawalle, deren Entstehung theilweise Bratiano zugeschrieben wird, versehen ganz Rumänien in Aufregung, gleichzeitig ergeht ein verächtliches Schreiben aus Konstantinopel, welches die rumänische Regierung für die Bulgaren-Unruhen verantwortlich macht. Die Regierung weist diese Anschuldigung zurück und legt die Verbreitung hierauf bezüglicher Gerüchte der österreichischen und französischen Presse zur Last. Gegenüber Oesterreich bereitet sich die Regierung des Fürsten Verlegenheiten durch sorgfältiges Liebäugeln mit den Rumänen auf der anderen Seite der Karpaten, und andererseits werden ihr Agitationen Kusa's, der in den ungeordneten Zuständen Rumäniens Aussicht für eine Restauration sieht, höchst unbecom. Das Ministerium, nicht im Stande, sich die Sympathien der Großmächte zu erwerben, dankt ab, das demokratische Princip wird aber als das die meisten Garantien bietende beibehalten, und ist in Folge dessen nur ein Wechsel der Personen die Folge der Ministerkrisis.

Unter dem jetzt folgenden Gouvernement Stephan Golesco, welcher nach kurzer Zeit seinem Bruder Nikolaus Platz macht, beginnen die Unterhandlungen in Postangelegenheiten mit Oesterreich und Rußland, auch erläßt die Regierung ein Münzgesetz, dessen Ausführung sofort in die Hand genommen wird. Willkürlichkeiten bei Absetzung von Richtern entfremden dem Fürsten viele Gemüther, und die Chancen Kusa's steigen, je mehr Terrain der Fürst verliert. Die Kammer vorlagen der nächsten Session, als: Anleiheprojecte, Eisenbahn- und Wegebau-Concessionen, Reorganisation des Heeres, haben bei der großen Regierungs-Majorität Aussicht auf Annahme. Indessen fährt Bratiano als Minister des Innern mit Neubefugung der Präfectenstellen ruhig fort und sucht auf jede Weise sich eine zahlreiche Partei zu schaffen. Eine Note Fuad Pascha's in der Bulgaren-Angelegenheit, welche jetzt dringender denn je wird, erregt in der Kammer eine Interpellation, die mit einem Vertrauensvotum für das Ministerium endigt. Als wirklich im Frühjahr 1868 zwei kleine Bulgarentrupps die Donau überschritten, brach der Sturm im türkischen Lager und von allen Seiten los. Mißtrauen gegen das Bratiansische Ministerium veranlaßt die Vertreter Oesterreichs und Englands zu ernstlichen Vorstellungen in Bucharest, und trotz aller nun ergriffenen Vorsichtsmaßregeln an der Donau und aller Versicherungen der Regierung kehrt einigermassen Vertrauen in die guten Intentionen dieses Ministeriums nicht zurück. Unterdessen spielt auch die durch die Animosität der Bevölkerung gegen die Juden hervorgerufene Israelliten-Frage eine große Rolle und bietet den Ministern nicht allein ein gutes Terrain, um für ihre Popularität zu sorgen, sondern bereitet ihnen auf der anderen Seite auch hundert Verlegenheiten. Die Eisenbahn-Concessionen an Oppenheim und Stroussberg werden ertheilt, und die Arbeiten beginnen. — Maßregelungen der Mitglieder des Cassationshofes und anderer Beamten, sowie die vom Postdirector Falcojano verübten Barbareien werfen auf die unter diesem Ministerium herrschenden Zustände kein günstiges Licht. Die Demoralisation in allen Kreisen war im Wachsen, die Mächte Rumäniens feindlich gegenüber, die Spaltung der Parteien größer denn je.

Die Nothwendigkeit einer Verbesserung führte zur Berufung des Ministeriums Ghika-Cogalniceano, welches sofort gute Beziehungen mit den Mächten durch sein bloßes Auftreten herstellte, die Bratiansche

... sprach: ...
... enlichen,
... ation an-
... welche
... brud des
... e Sachen
... auf die
... inung in
... die man
... zu große
... r als ein

...
... oft" eine
... A.: "In
... tiefer von
... er Haus-
... eine Zu-
... gsbudget,
... en aus,
... bergtönig-

... Folge der
... he sich in
... durch das
... n hiesigen
... erwählten
... darauf
... n Klofter,
... die Ereign-
... nmen und
... Folge ge-

... se zurück-
... rathungen
... Laufe der

... ichte des
... g der Ele-
... me, um
... mehr als
... 24 Egr.
... tung sind
... welchen in
... : die An-
... h den ört-
... n theuren
... worden,
... sel vorzu-
... gelvuzien,
... verließen,

... Bund ist
... Silber,
... in Bezug
... nlich sind,
... zum Fünf-
... illigamm-
... te werden
... en, 3. B.
... en bezeich-
... nicht gerei-
... e zeigende,
... sind; un-
... Herstellung
... schraubten
... se einzelne

... zu seiner
... für Frei-
... gen Brum-

... macher in
... gie an der
... Es war die
... Stelle zu
... s an und
... Dr. Strauß

... tliche Rath
... nach Ber-
... gan. Wie
... gewenen ist,
... katholischen
... Schülern zu
... verbittliche
... eben, über-
... das er in
... che Müller
... gleichviel,
... Beispiel-
... it Begeiste-

... rung für den geistlichen Stand erfüllt, daß derselbe Zwirn und Nadel
... offiziell im Stich ließ, in der Sexta „amo“ lernte und nebenbei durch
... Flicken seinen Unterhalt verdiente. Die Begeisterung erfolgte bei ihm,
... als er sich bis Quinta emporgeschwungen hatte, er kehrte zum Hand-
... wert zurück. (Uebrigens scheint der Same, den Hr. Müller in Sagan
... gefät hat, gute Wurzel gefaßt zu haben, da in der dortigen sog. Do-
... rothenstraße, in der unentgeltlicher Unterricht an Arme erteilt wird,
... die Kinder, gleichviel welcher Konfession sie angehören, sich stundenlang
... in „Bekreuzigen“, „Eniren“ u. üben müssen.)

... In Frankfurt a/M. ist bereits die Verfügung ergangen, durch
... welche die Söhne derjenigen reiche Leute daselbst, die durch Ankauf
... eines ausländischen Bürgerrechts sich dem preussischen Militärdienst ent-
... ziehen zu können glaubten, angewiesen werden, binnen längstens sechs
... Wochen den preussischen Staat zu verlassen. — Man kann sich das
... Aufsehen denken, welches die Maßregel dort verursacht hat. Es wer-
... den Reklamationen beabsichtigt, doch gesehen frankfurter Blätter selbst
... zu, daß dieselben schwerlich einen Erfolg haben werden. Wenn der
... Stuttgarter „Beobachter“ meint, die Schweiz werde sich der Ausge-
... wiesenen annehmen, so irrt er gewaltig. In der Schweiz ist die Ent-
... rüstung über den Bürgerrechtsschacher einzelner Kantone allgemein.

... Der „W.-Bzg.“ wurde vor Kurzem aus Wien geschriebe, daß
... der vormalige Kurfürst von Hessen Vorbereitungen treffe, sich
... nunmehr in sein Schicksal zu fügen und „mit Preußen Frieden zu
... machen.“ Von der „Hessischen Volkszeitung“ wird dies jetzt als un-
... richtig bezeichnet.

Frankreich.

... Der Tod des Marschalls Niel (s. tel. Dep.) ist in der vergan-
... genen Nacht erfolgt; Frankreich verliert in ihm einen Soldaten von
... seltenen Eigenschaften. Mit persönlicher Bravour, die besonders im
... Italienischen Kriege sich zu betätigen Gelegenheit fand, verband er
... große strategische Talente und hervorragende Befähigung für das Genie-
... wesen. Seiner Tapferkeit waren wesentlich mit zu verdanken die Er-
... folge bei Magenta und Solferino. Seine Laufbahn als Ingenieur be-
... gann er im Jahre 1836 bei der Erstürmung von Konstantine. Drei-
... zehn Jahre später war er als Generalkapitän bei der Belagerung
... Roms unter General Bailliant thätig, und im Jahre 1855 war die
... Einnahme des Malakoff hauptsächlich der unter seiner Leitung geführ-
... ten Belagerung zuzuschreiben. Der Verlust eines so bedeutenden Gene-
... rals muß den Kaiser zu einer Zeit doppelt schmerzlich berühren, wo
... seine innere Politik so gewagte Schritte einzuschlagen sich genö-
... thigt sieht.

Spanien.

... Die Königin Isabella, die zur Zeit in Trouville Seebäder ge-
... nießt, hat dem Flehen ihrer Umgebung und dem Anbringen aus den
... Zulieferern wirklich nachzugeben verprochen. Die „France“ kündigt,
... jedoch mit der Randglosse, daß es läßt sein würde, etwas Derartiges
... bei Isabella II. positiv zu melden, an, daß die Thronensagung „en
... principe“ beschlossene und deren Verkündigung als nahe bevorstehend zu
... betrachten sei. Isabella mag endlich einsehen, daß an ihre Restauration
... in Spanien nicht mehr zu denken ist. Die Isabellinen, welche jetzt nach
... Schritten des Don Carlos des Jüngern ernstlicher als bisher an eine
... Schieberhebung denken, wollen für Isabella nicht ins Feuer gehen; die
... gegen erwarten sie Großes von einem Aufstande für den noch nicht
... zwölfsährigen Alfonso von Asturien, den Gespielen des kaiserlichen Prin-
... zen, den Schützling der Kaiserin Eugenie und den aussersehenen Gemahl
... der Königin Eugenie. Daß man in Madrid auf eine isabellinische
... Verschwörung gefaßt ist, beweist Prim's plötzliche Umkehr von der Babe-
... reise nach Bichy; der Carlisen wegen hätte er nicht daheim zu bleiben
... brauchen.

... Die cubanische Insurrection hat einen Agenten nach Paris gesandt,
... der in halbamtlicher Uebereinkünftung mit der Regierung der Vereinig-
... ten Staaten handelt, um die Unabhängigkeit der Insel zu erzielen. Als
... sein erstes Werk erscheint ein vor einigen Tagen von der „Patrie“ ge-
... brachter Artikel, welcher einen für die spanische Regierung sehr unnehm-
... baren Vorschlag enthält. Derselbe bezweckt das Weiße Haus zum
... Schiedsrichter in dem Kampfe zwischen dem Mutterlande und der Colonie
... zu machen, gab aber gleichzeitig die Grundlagen des schiedsrichterlichen
... Spruches folgendermaßen an: die Insel solle ihre Unabhängigkeit für
... den Preis von 500 Mill. Frsch. erkaufen, welche Summe von der Union
... garantiert würde. Der Artikel suchte nachzuweisen, daß diese Garantie
... nur eine Formalität sein würde, da die reichen Hülfquellen der Insel
... eine Abzahlung jenes Betrags in Jahresraten mit Leichtigkeit gestatten
... würden. Die Wirkung dieses nach Madrid gerichteten halben d'essai
... bleibt abzuwarten, indessen scheint es, daß die dortigen Staatsmänner
... sich immer mehr von der Unmöglichkeit überzeugen, die Insel auf die
... Dauer dem spanischen Reiche zu erhalten.

Türkei.

... Die Egyptische Differenz, die schon vor einigen Tagen als voll-
... ständig ausgeglichen bezeichnet wurde, scheint nach dem jetzt veröffent-
... lichten Briefe des Großveziers an den Vicekönig von Egypten doch noch
... nicht ganz beseitigt, wenigstens ist der Inhalt des Briefes durchaus
... nicht dazu angethan, den Vicekönig in seiner Neigung zur Nachgiebig-
... keit zu bestärken. Die Sprache der Porte ist eine so verdirte, daß
... dem Vicekönig nur die Wahl zwischen unbedingter Unterwerfung unter
... den Willen des Großherrn oder offene Feindseligkeit gegen denselben
... übrig bleibt. Der unter diesen Umständen allein noch mögliche Weg
... der Verständigung zwischen den streitenden Parteien, die Vermittlung
... der Europäischen Mächte, scheint bereits mit Erfolg beschritten zu sein,
... es müßten denn die in dieser Beziehung gemeldeten günstigen Erfolge
... ein baldiges Dementi erfahren.

Rußland und Polen.

... Odeffa, d. 13. August. Der Czar und die Kaiserin von Ruß-
... land nebst den jüngeren Kindern und einem großen Gefolge sind gestern
... auf der gleichzeitig eröffneten Eisenbahn von Kiew hier angekommen
... und sind heute auf der kaiserlichen Dampf-Yacht „Tiger“ nach dem
... Seeschlosse Ewadia bei Jalta in der Krim abgereist. Der „Tiger“
... wird von dem Regierungs-Dampfschiffe „Kasbek“ begleitet. In dem
... Gefolge des Czars befindet sich auch der russische Gesandte in Konstan-
... tinopel, General-Adjutant Ignatieff. Der Fürst von Rumänien wird
... übermorgen in Ewadia erwartet. Ob der Vicekönig von Egypten dahin
... kommt, ist noch ungewiß.

Amerika.

... Vom Kriegsschauplatze in Paraguay liegen Mittheilungen bis
... zum 9. Juli vor. Lopez behauptete sich um diese Zeit noch mit einem
... kleinen Corps Infanterie und Cavallerie und einigen 30 leichten Feld-
... geschützen im Gebirg. Die von den Brasilianern gemachte Behaup-
... tung, es sei der Dictator von Lebensmitteln entblößt, wird von dem
... „Buenos Ayres Standard“ in Abrede gestellt. Dagegen fehlt es, die-
... sem Blatte zufolge, an Waffen und Munition. Lopez machte neuer-
... dings den Versuch, einen Eisenbahnzug voll argentinischer Soldaten
... mittels eines Torpedo in die Luft zu sprengen. Doch explodirte die
... Maschine, ohne Schaden zu thun.

Telegraphische Depeschen.

... Wiesbaden, d. 14. August. Sr. Majestät der König hat heute
... Nachmittag die Reise nach Homburg angetreten; im Laufe des Vor-
... mittags fand Empfang des Handelsministers und des Majors v. Berken
... statt, welcher wieder in den activen Dienst getreten ist. Gegen Mittag
... machte der König eine Fahrt durch die Anlagen.

... Frankfurt a. M., d. 14. August. Sr. Maj. der König traf
... um 2 Uhr 50 Minuten Nachmittags, von Wiesbaden kommend, hier
... ein. Der König, von dem General-Adjutanten v. Treskow, dem Oberst-
... lieutenant Grafen Lehndorff und dem Hofmarschall Grafen Perponcher
... begleitet, wurde am Bahnhofe von dem General v. Bopen, dem Poli-
... zei-Präsidenten v. Madai und den beiden Bürgermeistern Mumm und
... Berg empfangen. Nach einer kurzen Unterhaltung mit den Anwesenden
... fuhr der König mittelst Extrazuges nach Homburg weiter.

... Homburg, d. 14. August. Soeben 3/4 Uhr ist Sr. Majestät
... der König hier angekommen; auf dem Bahnhofe war eine zahlreiche
... Menschenmenge anwesend, welche den König mit lebhaftem Jubel
... empfing.

... Homburg, d. 15. August. Der Großherzog von Mecklenburg-
... Strelitz, der Regierungspräsident Graf Hardenberg und die beiden
... Bürgermeister von Frankfurt a. M., Mumm und Berg, sind zur kgl.
... Tafel geladen. Morgen begiebt sich Sr. Maj. zur Trippenbesichtigung
... nach Hanau.

... Hamburg, d. 15. August. Laut Telegramm der Post-Schiff-
... Gesellschaft aus St. John ist die „Gimbria“ gestern Nachmittag 5 Uhr
... mit allen Passagieren der „Germania“ nach Europa abgegangen. Die
... gesammte Post der „Germania“ ist gerettet und wird ebenfalls per
... „Gimbria“ befördert; auch die Contanten sind fast sämmtlich geborgen
... und behufs Regulierung der Bergungsansprüche in der Bank von St.
... John deponirt.

... Darmstadt, d. 14. August. Das Urtheil im Prozesse Weg-Kendt
... lautet: Der Beklagte wird von der Anschulbigung der Verleumdung
... freigesprochen, dagegen wegen Ehrenkränkung zu 14 Tagen Gefängnis
... und 30 Gulden Geldstrafe verurtheilt.

... Wien, d. 14. August. In der heutigen Sitzung der Delegation
... des Reichsraths wurde die Berathung des Kriegsbudgets fortgesetzt.
... Der Reichskriegsminister vertheidigte in längerer Rede die Organisation
... der Armee in politischer, ökonomischer und militärischer Beziehung; der
... Minister erklärte, daß seiner persönlichen Ansicht nach eine Herabmin-
... derung des Armeestandes im gegenwärtigen Augenblick nicht angezeigt
... erscheine; auch könne Oesterreich mit einer solchen Maßregel nicht vor-
... gehen. Durch Vermehrung der Anzahl der Bataillone um 90, durch
... Aufstellung der sechsten Bataillone, sei die Regierung in der Lage,
... 5—600 000 Mann wohl ausgerüstet und schlagfertig aufzustellen, dessen-
... ungeachtet sei der Präsenzstand ein sehr geringer. Der Minister schloß
... seine Rede mit der Beschwörung der Regierungsvorschlüge.

... Tarnopol, d. 13. August. Heute um 6 Uhr Morgens fand
... eine Durchsuchung des Jesuiten Klosters unter der Leitung des
... Staatsanwalts-Substituten, im Anwesenheit einiger Bürger und eines
... politischen Beamten statt. Die Unteruchung dauerte drei Stunden.

... Triest, d. 13. August. Gestern Nachmittag fanden wegen ange-
... blicher Augenbewegungen einer Madonnabüste an der Jesuitenkirche, ge-
... genüber den Criminal-Anrethen, unruhige Zusammenrottungen statt, und
... wurden die Rufe: „Fuori i prigionieri“ hörbar. Um der Unordnung
... ein Ende zu machen, wurde die Entfernung der Büste durch die Polizei
... veranlaßt, da der Pfarrer dieselbe verweigerte.

... Florenz, d. 14. August. Gerichtsweg verlaudet, der Kronprinz
... werde zum Generalkathalter des Königreichs ernannt werden und seine
... dauernde Residenz in Florenz nehmen.

... Paris, d. 14. August. Marshall Niel ist in verlossener Nacht
... gestorben. — Wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, hat
... der Vicekönig von Egypten eine sehr gemäßig gehaltenen Antwort auf
... den Brief des Sultans an diesen gesandt. Alles läßt auf eine nahe
... bevorstehende Ausgleichung der Differenzen schließen.

... Paris, d. 15. August. Ein Kaiserliches Decret vom gestrigen
... Tage, welches von sämmtlichen Ministern gegengezeichnet ist, verfügt
... unter Hinweis auf die heutige Feier des 100. Geburtsfestes Napoleons I.
... (Fortsetzung der Depeschen in der 2ten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Die Festschrift zum 100jährigen Geburtsfeste
Alexander von Humboldt's:

Des großen Forschers Biographie für alle Völker der Erde von **Otto Ule**, —
Mit Portrait, — Preis **10 Sgr.** — ist soeben in **2ter Auflage** erschienen.
Die 1ste Auflage war nach wenigen Stunden vergriffen.

Zweitägiger
Vieh- und Jahrmart in Lindenau
Dienstag den 31. August und Mittwoch den 1. September 1869.

G. C. Meyer, Zwirnfabrikant
in Schraplau (Provinz Sachsen)

empfehlte den geehrten Wiederverkäufern seine echten

prima Hanfzwirne

zur geneigten Berücksichtigung.

Ebenso empfehle echten 3fachen Hanfzwirn für Nähmaschinen.

Preis-Liste über Hanfzwirne pro Pack.

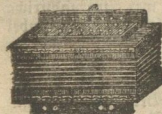
No.	20	30	40	50	60	80	100	120.
Weiß	30	32	40	48	56	64	72.	
Blau	20	22	24	32	40	48	56	64.
Grün	19	21	23	31	39	47	55	63 Sgr.

Bei Maschinenzwirnen, 6- u. 9fdgn. Gebirnen $8\frac{1}{2}\%$, bei Dothen 10% Secto. per comptant.
Posten unter 1 Pack von jeder Sorte werden nicht abgegeben.

Zur Messe in Leipzig:

Hinter der Nikolaikirche, Nikolaikirchhof 6, vis-à-vis der Lederhandlung von **J. F. Fuchs**,
dort anwesend während diesjähriger Michaelismesse vom 25. Septbr. bis 11. Octbr. cr.

Jagdgeräthe aller Art, sowie eine Partie schöner Jagdtaschen empfiehlt zu sehr billigen Ausverkaufspreisen
Adelbert Lossier in Cönnern.



Harmonika, Drehorgeln 2 bis 8 Stücke spielend, Musikwerke, Spieldosen empfiehlt

H. Reinicke, Leipzigerstr. 11.



Für Landwirthe!
Drillmaschinen



für alle Reiheweiten, von mir als **Specialität** gefertigt, seit Jahren mit größtem Erfolge eingeführt, sowie von landwirtschaftlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, in diesem Frühjahr wiederum auf fünf verschiedenen landwirtschaftlichen Ausstellungen mit den **ersten Preisen prämiert**, in circa 1200 Exemplaren verbreitet, empfehle ich angelegentlichst.

Beschreibungen, Angabe von Referenzen, Preiscurante und Cataloge gratis und franco.

F. Zimmermann, Halle a/S.

160 Stück Southdown-Merinolämmer,
5-6 Monat alt, schön gewachsen, stehen im Verkauf auf der
Domaine zu
Wachmar bei Gotha. **O. Zangemeister.**

Gesucht

wird **pr. 1. October** d. J. oder **1. Januar** oder **1. April** d. J. **Niederlage** mit **Getreideböden** und **Comptoir**, möglichst auch **größere Wohnung** dabei, vor dem Leipziger Thor, Leipzigerstraße oder Nebenstraßen. Offerten werden unter **B. Z. # 100** bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. erbeten.

Der zu Raguhn an der Hauptstraße belegene **Kluge'sche Gasthof**, „Zum goldenen Adler“ nebst 18 Morgen Acker soll aus freier Hand verkauft werden und können Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung treten.

Festn. i. A. d. 11. August 1869.

Im Austr. **Baer**, Registrator.

Ein kl. **Fabrikgeschäft** ist mit **600 Z.** veräußert. Auskunft ertheilt **F. Holzhausen**, a. d. Pleiße Nr. 7, Leipzig.

Wier Maler, vier Lackirer, sowie sechs Farbenstreicher, tüchtige Arbeiter, finden sofort gegen hohen Lohn resp. Accord Stellung.

Weißenfels, den 13. Aug. 1869.

Carl Ruck.

Kuhhirt gesucht.

Ein verheiratheter Kuhhirt, der gute Atteste hat, wird zum 1. October gesucht auf dem Rittergute Reinödorf bei Landsberg.

Für das Rittergut Schortleben bei Weißenfels wird ein Gärtner zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Christian Reichardt** in Weißenfels.

Handlungs-Commis, welche in Detail-Geschäften ihre Lehrzeit bestanden und sich dem Comtoirsfache widmen wollen, finden zur ferneren Ausbildung Engagement. **L. F. W. Körner**, Kaufm., Berlin, Kronen-Str. 60.

Handwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung. Thüringische Eisenbahn. Weiden-Verkauf.

Die diesjährige Weidenutzung an der Corbetha-Leipziger Bahn soll innerhalb der Strecke von Dürrenberg bis Corbetha
Freitag den 27. August cr.
von Vormittags 9 Uhr ab
öffentlich an Meißbietende unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Versammlungsort auf Bahnhof Dürrenberg

Weißenfels, den 10. August 1869.

Der Abtheilungs-Ingenieur
(gez.) **F. Schwarzenberg.**

Steinkohlen, Koke, Brannkohlen, Briquets u. Brennholzer, deren grosse Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billigster Berechnung bei
J. G. Mann & Söhne.

Steinkohlen, Böhmische Braunkohlen, Werschen-Weissenfeler Pressfeine bei

Ferd. Schulze,
Magdeburger Chaussee Nr. 5.

Ich bringe einem geehrten Publikum mein auf das Gewissenhafteste selbstgefertigtes Schuh- und Stiefelwaaren-Lager bei solider Preisstellung hierdurch in Erinnerung; auch bin ich im Stande, in kürzester Zeit nach Maß jeden Auftrag auf das Pünktlichste und Beste auszuführen.

A. Pabst, Schuhmachermeister,
große Klausstraße Nr. 13.

Ein gut erhaltener **Mahagoni-Flügel** von angenehmem Ton, desgl. eine **Violine** u. ein **Waldborn** sind zu solidem Preis sofort zu verkaufen Siebittenstein, Burgstr. 51, 1 Tr. 6.

Dem geehrten hiesigen so wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich ein Puz- und Modewaaren-Geschäft am hiesigen Plage etablirt, und bitte bei bevorstehender Herbst- und Winter-Saison mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Durch langjährige Führung eines der größten Geschäfte Leipzigs bin ich mit allem dem Puzfach angehörenden bekannt und sichere daher bei prompter geschmackvoller Arbeit die billigsten Preise. Ergebenst

Fanny Körnicke.

Geschäft in der früheren Post, neben der Apotheke.

Landsberg, den 14. August 1869.

Ein Laden in frequentester Lage der Stadt Halle, für Materialwaarengeschäft und jede andere Branche geeignet, ist pro 1. October c. zu vermieten und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Waltershauser Cervelatwurst, Winterwaare.

in anerkannter Güte erhielt wieder erneuert Zufassung

J. Kramm.

Schweizer Käse,

prima Qualität,

Fette Limburger Käse,

à Stück 4 Sgr. bis 5 Sgr.,

empfehlte

J. Kramm.

Otto Maier, Restauration Mühlberg.

Dienstag den 17. d. M. **Concert** von der beliebten Familie Schwarz und deren Kinder **Sidonia, Kamillo, Karl.** — Anfang 8 Uhr. — Es ladet freundlichst ein
Otto Maier.

Zum Spillingsfest.

In **Dobis** bei Frau **Festner** ist **Bald Spillingsfest**, daß Ihr's nur wißt; Am zwei und zwanzigsten August, Wo Jung und Alt sich wiegt in Lust. An Speiß und Erant man sich erfreut, Drum kommt zum Spillingsfest Ihr Leut! Hierzu ladet freundlichst ein

A. Festner.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

eine völlige (pleine et entière) Amnestie für alle Verurtheilten wegen politischer Verbrechen und Vergehen, ferner für Vergehen, welche durch die Presse, durch den Buchhandel, sowie durch öffentliche Versammlungen und Vereinigungen begangen sind. Ein weiteres Decret verkündigt eine Amnestie für alle Desertore der Armee und Flotte. Das officielle Journal meldet: „Der Kaiser nahm diesen Morgen den Vorsitz im Ministerrathe ein. Der Kaiser wollte im Laufe des Sonnabends nach dem Lager von Chalons abreisen, doch in Folge eines rheumatischen Schmerzes hat er die Reise aufgeschoben und den kaiserlichen Prinzen beauftragt, ihn vor den Truppen im Lager von Chalons zu vertreten und ihnen die Belohnungen zu überreichen, welche in Folge des Festes vom 15. August verteilt werden. Der kaiserliche Prinz traf im Lager um 5 1/2 Uhr ein. General Bourbaki empfing den kaiserlichen Prinzen an der Spitze der Offiziere; die Truppen, welche auf Befehl des Kaisers nicht unter den Waffen waren, liefen in Menge herbei und empfingen den Prinzen mit Zurufen: „Es lebe der kaiserliche Prinz!“ Die Kaiserin reiste am Freitag nach Cherbourg, um die „Citadelle“ zu besichtigen, welche der Kaiser auf seine Kosten bauen ließ. Die Kaiserin traf am Sonnabend Abend wieder in St. Cloud ein. — Das Reichsbudget des Marschall Niel findet am 17. d. M. statt. — Zahlreiche Deputirte des Reichs parti haben den Orden der Ehrenlegion erhalten.

Madrid, d. 13. August. Weitere Nachrichten über die in der Provinz Valencia erscheinende Bande geben die Zahl derselben auf ca. 200 Mann an; dieselbe befindet sich in der Nähe von Albaida. — Dem „Imparcial“ zufolge hält sich Estanias mit etwa hundert andern Parteigängern an der spanisch-französischen Grenze auf und erwartet dort die ferneren Befehle des Präsidenten Don Carlos.

London, d. 14. August. „Daily News“ spricht sich in demselben Sinne wie gestern die „Times“ über die preussische Depesche vom 18. Juli aus, und ermahnt den Reichsfinanzier Grafen Bunsen, den gegenseitigen Feindeskrieg gegen Preußen einzustellen und seine Thätigkeit ausschließlich der Konsolidirung der inneren Staatsverhältnisse Oesterreichs zuzuwenden.

London, d. 13. Aug. Die mit dem „Tasmanian“ eingetroffenen Nachrichten melden: Der norddeutsche Consul in Lima ist plötzlich gestorben. In Valparaiso hat eine verheerende Feuersbrunst stattgefunden.

Odesa, d. 15. August. Laut telegraphischer Meldung ging gestern der Dampfer „Zauride“ von der Sulina ab, um den Fürsten von Rumänien abzuholen und zum kaiserl. Hofe in Livadia zu bringen.

Bukarest, d. 14. August. Fürst Karl ist heute nach Livadia abgefahren, begleitet von dem russischen Agenten Osenberg, dem Ministerpräsidenten Demeter Ghita und zahlreicher Suite.

Vermischtes.

— [Depesche in Berlin.] Ein Fleischergefell wurde kürzlich vom Stadgericht wegen Widersehtheit gegen die Staatsgewalt zu vier Wochen Gefängnis rechtskräftig verurtheilt. Nun wurde er gedrängt, sich zur Abbüßung der Strafe einzufinden resp. ihm mit gewaltsamer Einkerkerung gedroht. Ein Gesuch, ihm Urlaub zu gewähren, bis er eine Familienangelegenheit geordnet habe, wurde abgeschlagen. Da wandte sich der Betreffende telegraphisch an Sr. Maj. den König nach Ems mit folgender verfasserte Depesche:

Der Wochen habe ich abzuhißen,
Denn lege ich mich Eier Matzart zu Hüßen.
Ich bitte um vier Wochen Frisß,
Bis meine Angelegenheit geordnet ist.

Der Erfolg dieses originellen Telegramms dürfte ein günstiger gewesen sein, denn nach kaum 48 Stunden erhielt der Abfender desselben die Nachricht, daß ihm die Frist bewilligt sei.

— In Risikomarom (Ungarn) verspürte man am 6. d. M. ein Erdbeben. Zwei Stöße folgten einander mit solcher Kraft, daß mehrere Gebäude, Thorsposten und die auf der Straße befindlichen Wagen bedeutend beschädigt wurden. — Am 10. August, Nachts um 2 Uhr 55 Min., wurde in Ugram und in der Umgebung ein ziemlich heftiger, durch einige Sekunden anhaltender, von Nord nach Süd verlaufender Erdstoß verspürt.

— Ueber eine kostbare Puppe schreibt man aus Cairo: Der Vizekönig, der auf seiner Reise durch Europa nichts weniger schonte als das Geld, hat von Paris eine von ihm eigens bestellte Puppe mitgebracht, welche wohl die kostbarste ist, die je einem Kinne geschenkt worden ist. Sie ist für eine der Töchter des Sultans Abdul-Aziz bestimmt und man kann sich den Luxus ihrer Ausschaltung vorstellen, wenn man erzählt, daß die Diamantohreringe dieser Puppe allein einen Werth von 14,000 Thln. haben.

— Wenn Vater Zeus noch sein himmlisches Amt als Blitschleuderer verwaltet, so ist er verantwortlich für eine tragikomische Ballführung, welche unlängst zu Patererson in Amerika stattfand. Die Musik spielte gerade einen lustigen Walzer auf, als plötzlich ein Blitzstrahl durch's Fenster schlagend unter eine Bank lief, welche von einer Reihe hübscher, der Tänzer barrenthen, jungen Mädchen besetzt war, und die ganze Gesellschaft mitten in den Saal warf, so daß die wackelnden Ohngnosen sämmtlich nach oben guckten, alle Pöden in die malerischste Unordnung gerieten und jede künstliche Fledche die Form verlor. Nach einigen Minuten der Bestäubung kamen die etwas verärgerten Schönen wieder zu sich, und suchten den gehabten Schreck durch manteren Tanz abzuschütteln. Einem Manne wurde sein ganzes Paar glatt vom Kopfe gebrannt.

Meteorologische Beobachtungen.

15 August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	335,77 Bar. L.	330,23 Bar. L.	330,68 Bar. L.	330,23 Bar. L.
Dunstdruck	4,51 Bar. L.	4,88 Bar. L.	4,85 Bar. L.	4,75 Bar. L.
N. Feuchtigkeit	80 pCt.	80 pCt.	79 pCt.	79 pCt.
Aufwärme	11,2 G. Rm.	15,9 G. Rm.	13,1 G. Rm.	13,4 G. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Barometer.	Temperatur	Wind	Allgem.
Stunde	Par. Ln.	Reaum.		Himmelsanfsicht
6 Morgs.	Rödingsberg 338,1	9,4	NW., s. schwach	heiter.
7	Berlin 335,5	11,2	SW., schwach	bedeckt.
7	Torgau 333,8	11,7	WSW., mäßig	bedeckt, Regen.
	Haparanda (in Schweden) 335,5	10,4	SO., schwach	bedeckt.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 14. August. Weizen — #. Roggen — #. Chev. Gerste 52-40 # pr. Scheffel 72 #. Landgerste 40-44 # pr. Scheffel 70 #. Hafer — #. Karaffelweizen, 3000 #. Erbsen, loco ohne Fas. — #. Nordhaufen, d. 14. August. Weizen 2 # 15 #/2 bis 3 #. Roggen 2 # 1 #/2 bis 2 # 16 1/2 #. Gerste 1 # 20 #/2 bis 2 # 7 1/2 #. Hafer 1 # 12 1/2 # bis 1 # 17 1/2 #. Rüböl pr. Ctr. 14 #. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 #. Branntwein pr. 180 Quart incl. Fas. 30-30 1/2 #. Duedlinburg, den 13. August. Weizen der Scheffel 2 # 15 #/2 bis 2 # 20 #/2. Roggen der Scheffel 2 # 7 1/2 #/2 bis 2 # 10 1/2 #. Gerste der Scheffel 1 # 25 #/2 bis 2 #. Hafer der Scheffel 1 # 16 1/2 # bis 1 # 20 #. Mohndl, der Ctr. a 22-23 #. Raff. Rüböl, der Ctr. a 13 1/2-14 1/2 #. Rüböl, der Ctr. a 13 1/2-13 1/2 #. Leinöl, der Ctr. a 12 1/2 #. Leipziger Del- und Produkten-Handels-Börse vom 14. August. Weizen, 2040 #. Vtto., loco: braun, 70-71 #. Bf., neuer 65 1/2 #. Bf., ung. Waare 62-66 #. Bf. Roggen, 1920 #. Vtto., loco: 54-55 #. Bf., ung. Waare 58-54 #. Bf., 53 1/2 #. Bf., 50-51 #. Bf. Gerste, 1680 #. Vtto., loco: 45-46 #. Bf. Hafer, 1200 #. Vtto., loco: alter 38 #. Bf., neuer 35 1/2 #. Bf., ung. Waare 34 #. Bf. Malz, 2000 #. Netto, loco: 44-45 #. Bf. Raps, 1800 #. Vtto., loco: 103 #. Bf. Rüböl, 1800 #. Vtto., loco: 96-98 #. Bf. Rüböl, 1 Ctr., loco: 12 1/2 #. Bf. u. Bf.; pr. Sept.-Oct. 12 1/2 #. Bf. Leinöl, 1 Ctr., loco: 13 #. Bf. Mohndl, 1 Ctr., loco: 22 1/2 #. Bf. Spiritus, 8000 #. Erbsen, loco: 17 1/2 #. Bf.; pr. Sept. 17 1/2 #. Bf.; pr. Oct. 17 #. Bf.

Liverpool, d. 14. August. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Durchschnittlicher Umsatz 12,000 Ballen. Gutes Geschäft zu gestiegenen vollen Preisen. Middling-Drecks 13 1/2, middling Amerikanische 13 1/2.

Bremen, d. 14. August. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Hbber. Middling-Drecks 13 1/2, middling Amerikanische 13 1/2, fair Drollerab 10 1/2, middling fair Drollerab 10 1/2, good middling Drollerab 9 1/2, fair Bengal 9 1/2, New fair Donna 10 1/2, Penam 13 1/2, Sumatra 11, Agentiche 13 1/2.

Liverpool, d. 14. August. (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Lehaft. Middling-Drecks 13 1/2, middling Amerikanische 13 1/2, fair Drollerab 10 1/2, fair Bengal 9 1/2.

Petroleum. Berlin (14. August): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fas. in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7 1/2 #. Bf., pr. Sept.-Oct. 7 1/2 #. Bf., pr. Nov./Dec. 7 1/2 #. Bf. — Stettin: pr. Herbst 7 1/2 #. Hamburg: loco 14 1/2 #. Bremen: Rüböl, raffinirt Standard white loco 6 1/2 #. gfordert. — Antwerpen: Hauffe. Weiße Type loco 54 #. pr. Aug. 54 #, pr. Sept. 54 #, pr. Oct. 55 #. Bf., pr. Dec. 55 #. Bf. — New-York: Port (13. August): Raff. in New-York 32 1/2, do. in Philadelphia 32. — Philadelphia: Raffinirt 32.

Zucker. Paris (14. August): Runkelrüben-Zucker pr. comp. 67 #, pr. Dec./ber./Januar 61. — New-York (13. August): Havanna-Zucker Rtr. 12, 12 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 15. August Abends am Unterpegel 3 Fuß — Zoll, am 16. August Morgens am Unterpegel 3 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 14. August 2 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 14. Aug. am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 14. Aug. 1 Elle 21 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 14. August. Die Fonds- und Actienbörsen war heute auf die guten Variirte Devisen-Course fest, das Geschäft blieb aber auch heute beschränkt. Nur Galizier wurden auch heute lebhaft gehandelt; auch von Rumänischen Eisenbahn-Diligationen, sowie von Halberstädter'schen Wagen waren am. Eisenbahnen waren sonst still, aber für: Weichau-Dreier waren nicht so beliebt als gestern; Rechte Ober-User blieben begehrt; Bergisch-Märkische waren matter. In russischen Bahnen fand einiges Geschäft statt. Banken waren ganz still. Inländische, deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, auch Prioritäten still und bebaute; 4 1/2 proc. Anleihen waren beliebt und 1/2 höher, und glaubt man, daß sie eben so angehen werden, wie die inländischen Prioritäten, von denen viele bedeutend getrieben sind; 4 1/2 proc. Odm-Mündener wurden in Posten zu höheren Preisen gefragt. Oesterreichische Fonds waren gefragt und mehrfach ohne Abgeber; 1860er Loose begehrt, Russische waren in mäßigem Verkehr, Liquidations-Pfandbriefe am beliebtesten. Wechsel etwas niedriger bei schwachem Geschäft. Schaf. Hypoth. Pfandbriefe 58 bez. — Am Schluß der Börse wurden Weichau-Dreier 1/2 über Notiz getracht.

Berlin, d. 15. August. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) In Folge auswärtsiger Notierungen niedriger, mit etwas festem Schluß. Wir notiren: Oesterreichische Credit-Actien 126 a 125 1/2 a 126 1/2, 1860er Loose 83 1/2 bz., Lombarden 150 a 149 1/2, etwas 149 1/2 bz., Franzosen 226 a 225 1/2 a 226 bz., Galizier 110 a 110 1/2, a 110 1/2 bz., Amerikaner 89 bz. u. Bd., Italiener 56 1/2, u. 56 1/2 a 57, Taback-Diligationen 87 1/2 bz., Erieten 44 1/2 bz., Weichau-Dreier 62 1/2 a 63 1/2 bz., Rumänen 73 1/2 bz., Rechte-Ober-User 67 1/2 a 1/2 bz., Minerva 44 a 43 1/2 bz., Colst-Oberberger 113 Bd., kurz Wien 82 1/2 bz.

Magdeburger Börse vom 14. August. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 80 # 24 #/2 Bd. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2 Bd. — 4 1/2 proc. Staats-Anleihe (Stück) 100 #/2 93 1/2 Bd. Vereinigte Dampfschiff. Stamm-Actien 4 #. Prioritäten-Actien 5 #. — Magdeburg, Leipziger Stamm-Actien Lit. A. 4 #. — do. Lit. B. 4 #. 87 1/2 Bd. do. Prioritäten-Actien II. Emission 4 1/2 #. — Magdeburg, Wittenberger Stamm-Actien 4 #. 87 1/2 Bd. do. Prioritäten-Actien 4 1/2 #. 81 1/2 Bd. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 #. 900 bz. do. Rückversicherungs-Actien 5 #. 13 Bd. do. Lebensversicherungs-Actien 5 #. do. Hagelversicherungs-Actien 5 #. 122 Bd. do. Privatbank-Actien 4 #. 89 1/2 Bd. Allg. Gas-Actien 4 #. 70 Bf. Beudel u. Co. Com. Anb. 4 #. 70 Bf.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Das zum Nachlasse des Schönfärbermeisters **Christian August Dittmar** gehörige, sub Nr. 1 des Hypotheknbuches hiesiger Stadt eingetragene Hausgrundstück nebst Zubehör an Hof, Ställen und Garten, jedoch mit Ausschluß des dazu ausgewiesenen Hutungs-Abfindungsplanes, abgesehen auf 3318 *R.* 4 *S.*, soll Erbtheilungshalber in dem

am 20. September d. J.,
Vormittags 11 bis 12 Uhr

anstehenden Termine an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1 im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und Verkaufsbedingungen liegen im Bureau III, Zimmer Nr. 11, zur Einsicht offen.

Delitzsch, den 9. Juli 1869.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.



Gera-Eichdichter Eisenbahn.

Zur Herstellung des Bahnkörpers, sowie zur Ausführung der Kunstbauten der Gera-Eichdichter Eisenbahn sollen auf der Strecke von Gera nach Neustadt vier Loose, und zwar:

a) Erdarbeiten:

Loos No. I. mit circa 40,250 Schachtrüthen zu bewegenden Bodens incl. der Bückungsarbeiten, veranschlagt auf 57,017 *R.* 1 *R.* 2 *S.*

Loos No. II. mit circa 58,700 Schachtrüthen wie vor, auf 76,005 *R.* 16 *S.* 8 *S.*

Loos No. III. mit circa 43,270 Schachtrüthen wie vor, auf 44,114 *R.* 15 *S.* 2 *S.*

Loos No. IV. mit circa 39,060 Schachtrüthen wie vor, auf 58,976 *R.* 11 *S.* 5 *S.*

b) Kunstbauten:

Loos No. I. mit circa 650 Schachtrüthen Mauerwerk,

Loos No. II. mit circa 1550 Schachtrüthen Mauerwerk,

Loos No. III. mit circa 1100 Schachtrüthen Mauerwerk,

Loos No. IV. mit circa 600 Schachtrüthen Mauerwerk,

im Wege des öffentlichen Submissionsverfahrens an geeignete Unternehmer verdungen werden.

Die Pläne, Anschläge und Submissionsbedingungen sind im Abtheilungs-Bureau zu Gera an den Wochentagen einzusehen, auch werden die Submissions-Bedingungen von dem Unterzeichneten auf portofreies Ansuchen kostenfrei mitgeteilt.

Die versiegelten Offerten sind entweder mit der Aufschrift:

„Offerte zur Uebernahme der Erdarbeiten in den Loosen I, II, III und IV,“

oder mit der Bezeichnung:

„Offerte zur Uebernahme der Kunstbauten in den Loosen I, II, III und IV,“

versehen, bis spätestens zu dem

am 27. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

in dem oben bezeichneten Bureau anstehenden Termine portofrei einzureichen.

In diesem Termine wird die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Gera, den 9. August 1869.

Der Abtheilungs-Baumeister.

gez. H. Staberow.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut von 63 Ader, circa 130 Magd. *Mg.*, wovon 41 Ader am Gut in einem Plane liegen, inclusive 9 Ader guter Wiesen, der Ader durchgängig Lehmboden, soll mit vollständ. lebenden u. toden Inventar, sowie Ernte, mit 4—5000 *R.* Anzahlung verkauft u. sofort übergeben werden. Das Gut liegt 1 St. von der Bahn u. 1 St. von der Stadt. Das Nähere durch **Fr. Güther** in Löbejün.

Das Spielen in der Frankfurter Lotterie ist erlaubt.
Höchster Gewinn: **100,000** | Schon am 20. u. 21. | Niedrigster Einsatz: **15 Silbergroschen.**
Rthl. 100,000 | August dies. Jahres |

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten Geldverloosung, welche ein Gesamtkapital von nahezu 4,000,000 repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **Rthl. 2** — kann aber eo. folgende Preise, die schon in Wälde gezogen werden, erhalten:

1 zu Rthl. 100,000	— 1 zu Rthl. 60,000
1 " 40,000	— 1 " 20,000
1 " 16,000	— 1 " 8000

— u. s. w.

Die Preffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermiltelt.

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w.), die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

Ganze zu Thlr. 2. —	
Halbe " " 1. —	
Viertel " " 15 Sgr.	

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte
Amtliche Pläne und Pläne
unentgeltlich.
Staats-Effecten-Geschäft von
Moriz Grünebaum in Hamburg.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gastwirth Herr **Robert Weise** zu **Börsen burg** beabsichtigt seinen daselbst belegenen, sehr schönen Gasthof, der einzige im Orte und sehr nahrungreich, mit circa 1 Hufe Ackerland nebst vollständigem Inventar und Erndte vorräthig, Vieh, Schiff und Gespinn aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und können Kaufliebhaber mit mir oder Herrn **Weise** in Unterhandlung treten. Uebernahme kann sofort erfolgen.

Eisleben, den 3. August 1869.

Wagner, Bureauvorst.,
Agent und Auctions-Commissar.

Ein Paar noch gute französische Steine, 4 Fuß preuß. Maaß lang, zum **Stoggenmahlen** passend;
ein Paar Kofthäuser Steine, 4 Fuß preuß. Maaß lang, und
ein Paar desgleichen, 4 Fuß leipz. Maaß lang, sowie ein Paar noch gute Delsaat-Dueschwalzen sind wegen Aenderung billig abzulassen in der
Mühle zu Henschleben
bei Straußfurt

Pacht- oder Kauf-Gezuch.

Eine **Restaurations- oder Gastwirthschaft**, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande, wird von einem reellen Manne baldigst zu übernehmen gesucht.
Directe Offerten erbittet derselbe unter A. G. 10. poste rest. Halle a/S.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Edmund Wallner's Taschen-Liederbuch.

471 Lieder. 60. Auflage.
Mit Angabe der Dichter, Componisten, Tonarten und einem Anhang von Toasten.
Elegant gebunden mit rothem Leinwandrücken.
Verlag von **F. Bartholomäus** in Erfurt.

Wallners Liederbuch ist nunmehr in allen Kreisen hinlänglich bekannt, die Verlags-handlung glaubt sich daher einer besonderen Empfehlung entheben zu können.

Preis 9 Sgr.

Die Tochter eines verstorbenen Rectors und Predigers, in mittleren Jahren, musikalisch nach der neuen Methode gebildet, in der Führung des Hauswesens und Erziehung der Kinder gewandt und durch günstige Zeugnisse empfohlen, sucht zum 1. October eine geeignete Stellung. Nähere Auskunft ertheilt gern

Dr. Geiß, Mauergasse 6.

Ein **Handrollwagen** wird zu kaufen gesucht. **A. W. Saase**, Leipzigerstr. 6.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle

Tüchtige Schlosser- und Schmiedegeräthen finden gegen guten Lohn Beschäftigung in **G. W. Schumanns** Maschinenwerkstatt in Weisenfels a/S.

Auf der Zuckerrabrik **Körbisdorf** werden zum sofortigen Antritte Arbeiter gesucht. Auch werden Meldungen für diesjährige Campaigne entgegen genommen.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“
Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 1/2 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am 20. d. Mts.
Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden diese wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 1000, 29 à 3000, 131 à 2000, 2 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheldung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meine Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 192,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 14. Juli schon wieder einen der grössten Haupt-Gewinne in der Provinz Sachsen ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Ein Capital bis 20,000 *R.* ist auf gute Ackerhypothek auszuliehen durch **G. Martinus.**

4—500 junge güste Schafe u. Hammel sind zu verkaufen Rittergut **Weisendorf**, Station **Ballenstädt.**

Aus der Provinz Sachsen.

Im Regierungsbezirk Merseburg bestehen acht Kreis-Sparkassen (Bitterfeld, Delitzsch, Eckartsberga, Liebenwerda, Querfurt, Saalkreis, Wittorf, Weiskensfeld) und 24 städtische Sparkassen (Artern, Belgern, Delitzsch, Döben, Eilenburg, Eisleben, Gräfenhainchen, Halle, Hettstedt, Laucha a. d. U., Lützenburg, Merseburg, Mühlberg, Raumburg, Querfurt, Sangerhausen, Schilbau, Schkeuditz, Schmiedeburg, Torgau, Weiskensfeld, Wittenberg, Zeitz) und deren Einlagen betragen nach dem Abschluß des vorigen Jahres 10,799,335 Thaler 14 Sgr. 4 Pf. und deren Reservefonds 766,581 Thaler 4 Sgr. 5 Pf. Den stärksten Reservefonds hat die Merseburger Sparkasse, den schwächsten die Mühlberger. Der erstere besteht in 74,373 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf., der letztere in 94 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf.

— Eisleben. Die Uebersicht der Geschäfte der hiesigen Discontogesellschaft im Geschäftsjahre 1868/69 weist in Vergleichung mit dem vorjährigen Berichte eine Vermehrung der Umsätze von 759,426 Thaler nach. Die vornehmlichsten nützlichenden Vermehrungen fallen auf das Rimessen-Wechsel-Conto mit 80,584 Thaler, das Conto für Werthpapiere mit 335,019 Thaler und das Bed. Conto mit 164,304 Thaler. Die Erweiterung des letzteren hat in den jüngsten Monaten des Betriebes einen bedeutenden Aufschwung genommen, nachdem die damit verbundenen Vortheile in immer weiteren Kreisen Anerkennung gefunden haben. Das Conto schließt mit einem Guthabenbestande von 47,443 Thlr. gegen 6,708 Thlr. im Vorjahr und wir dürfen, so schreibt der soeben erschienene Verwaltungsbericht, uns nach den bisher gemachten Erfahrungen der Hoffnung hingeben, daß dieser Geschäftszweig sich aus seinen bescheidenen Anfängen zu unserem und dem Vortheile unserer Kundchaft in nicht ferner Zeit zu einem thätigen Factor unseres Geschäftes herabzubilden werde. Zwei Momente sind es, welche aus dem Bericht besonders hervorgehoben zu werden verdienen. Weitaus die Hälfte aller Einleger der Sparkasse gehört nämlich dem Arbeiterstande an und ihre Theilnahme zur Gesamtsumme der Spareinlagen beträgt nicht weniger als 46,1 Procent gleich einem Capitalbetrage von 27,703 Thalern. Niedriger im Verhältniß ist zwar die Stelle, welche diese Berufsclassen bei den Darlehen aus Rünbigung einnimmt. Nichtsdestoweniger beträgt hier ihr Antheil 16,2 Procent oder 43,626 Thaler. Beide Antheile zusammengesetzt ergeben die bedeutende Summe von 71,329 Thaler oder 21,7 Proc. des Gesamtbetrages aller Einlagen. Dies ist um nur wenige Procente entfernt von dem Vermögens-Antheile der Grundbesitzer und Ackerbau treibenden. Eine ähnliche günstige Position nehmen die Handwerker und Kleingewerbetreibenden ein. Die Vermögensquote dieser Berufsclassen beträgt zwar bei der Sparkasse nur 17,4 Procent oder 10,498 Thaler, beläuft sich aber bei den Darlehen auf 22,4 Procent gleich einem Betrage von 60,189 Thalern. Diese Theilnahme der Capitalbildung ist eine überaus freundliche Erscheinung und muß dem Einsichtigen die höchste Achtung vor der Sparsamkeit dieser Berufsclassen anrathen.

— Torgau, d. 14. August. Bereits am 1. August sind von den hiesigen zwei Garde-Festungs-Artillerie-Compagnien je 36 Mann zur Reserve entlassen worden. Nächsten S. verläßt uns das 72. Regiment, um dem Divisionscommando bei Bitterfeld beizuwohnen. — Die Wittenberger Industrie-Ausstellung ist nur von zwei Torgauern besucht worden und zwar von dem Hülfenmacher Müller mit einer Zündnadelbüchse und einem Zündnadelpöpelgewehr (Hinterladen) und von dem Thongrubenbesitzer Carl Laubel mit vier Stücken Zhon. — Allen, die unser demnächst und endlich durch die Eisenbahn in den Weltverkehr tretendes Städtchen interessieren sollte, ist es vielleicht angenehm zu erfahren, daß der hiesige Photograph Palmie eine Reihe von hervorragenden Bauwerken sowohl der Reformationszeit als auch neueren Datums photographisch vervielfältigt hat, die sich durch billige Preise und Sauberkeit auszeichnen und auf buchhändlerischem Wege zu beziehen sind. — Unlängst setzte die Fischerinnung mittelst Kreisblatt-Annonce eine Belohnung von fünf Thalern auf die Denunciation desjenigen Frevlers aus, der seitler mehrfach in letzterer Zeit aber häufiger die Fische in der Elbe vergiftet habe. — Die Rochschlichterei des Fleischermeisters Löbe erfreut sich dauernd eines lohnenden Aufpruches. — Unter dem Rindvieh des Rittergutes zu Uebichau und dem einzigen anderer Besitzer daselbst ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Sonntag den 22. August wird der zum Diaconus an der Statikirche gewählte Pastor Kessler aus Brandenburg im Hauptgottesdienste die Probepredigt halten.

— Die Noth über den in Amerika verstorbenen größten Brückenbauer Johann A. Röbling ist, wie man der „M. Ztg.“ versichert, dahin zu beruhigen, daß derselbe nicht bei Sangerhausen, sondern in dem thüringischen Mühlhausen geboren wurde, woselbst heute noch Nachkommen seines daselbst wohlbekannten Vaters Polykarpus Röbling wohnen.

— Jüngst sollten in Quedlinburg mehrere Eisenbahnwagen, welche zur Beförderung einer Menagerie benutzt worden, an die sogenannte Viehrampe gefahrt werden. Während des Rangirens der Wagen reißt die Koppelfeile des Wagens, auf welchem sich der Löwe der Menagerie befindet; da nun der nächste Wagen mit Bauholz beladen war, so konnte es nicht unterbleiben, daß der Käfig des Löwen einen wahrscheinlich nicht sehr sanften Stoß durch die Berührung mit den Holzstämmen erhielt. Der eben geschickerte Zusammenstoß soll den Löwen so erschüttert haben, daß er sofort verendete. Der Menagerie-

besitzer verlangte von dem Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft als Entschädigung die runde Summe von zweitausend Thalern und stellte den Löwenabauer der Gesellschaft zur Verfügung. Diese übergab nun den todtten Löwen sofort der Anatomie in Halle zur Untersuchung und Ermittlung der Todesursache. Nach Ausspruch dieser Autorität ist der Löwe sehr stark mit medicinischen Stoffen imprimitirt gewesen und daher zu schließen, daß derselbe bereits lange vor dem Zusammenstoße in Quedlinburg erkrankt und verendet war. Eine Knochenverletzung irgend welcher Art hat an dem Körper des Löwen nicht entdeckt werden können; in Folge dessen weigert sich das genannte Directorium, irgend eine Entschädigungs-Verbindlichkeit dem Menageriebesitzer gegenüber anzuerkennen.

Landwirthschaftliches.

— Da die furchtbare Plage der Landleute, die Rinderpest, sich in bedrohlicher Weise ausbreitet, wollen wir in Kürze die Erscheinungen dieser Krankheit angeben. Die Merkmale sind: 1) Nachlassen der Fresslust; 2) abwechselndes Aufheben des Wiederkäuens; 3) Vergehen der Milch; 4) Verlust der Winterzeit, mitunter von einer gewissen Aufregtheit unterbrochen; nicht selten sind Jittern und Erscheinungen von Angst; 5) febrile Erscheinungen und Frostschauer mit nachfolgender Hitze, Durst und beschleunigten Pulsen; 6) kurzer Dufsen von heiserem Tone, der bei näherem Zuhören immer mehr an Kraft verliert und in ein dumpfes, kurzes Wechen übergeht. Es stehen damit im Einklange erhebliche Athmungsbeschwerden, welches zu Anfang sehr mühevoll und röchelnd wird; 7) das Auge hat meist ein trübes, glänzeres mattes Aussehen. Der Eränenfluß ist gewöhnlich vermehrt, er nimmt häufig nach einigen Tagen eine mehr schleimige Beschaffenheit an, und nicht selten zeigen sich herabfließende Strömen desselben mit veräcztlichen Paränen; 8) aus Mund und Nase fließt ebenfalls Schleim, welcher sich bisweilen fadenförmig herabschneidet. Die Schleimhaut dieser Theile ist meist etwas angeschwollen, bisweilen sind röhrlche Blutsinistraktionen (Vergelbungen) wahrnehmbar, seltener Erosionen (Blühungen der Schleimhaut); 9) bestiger Durchfall fehlt nie. Wenn er nicht gleich schon zu Anfang da ist, so tritt er jedenfalls in den vorgeschrittenen Stadien des Uebels ein. Die Abgänge sind zu Anfang noch festartig, werden aber bald schleimig, nicht selten mit Blut untermischt und abwechselnd; 10) die Haare sträuben sich, fügen locker; — die Kreuzgegend wird häufig sehr empfindlich gegen Druck; — nicht selten sind Luftansammlungen unter der Haut, besonders in der Kreuzgegend, welche sich der sinnlichen Wahrnehmung durch eine Art von Knistern zu erkennen geben; 11) bei näherem Zuhören, welcher gewöhnlich zwischen dem vierten und siebenten Tag zu erfolgen pflegt, nimmt die Schwäche immer mehr zu. Die kranken Thiere können sich entweder gar nicht erheben, oder haben, wenn sie dazu genöthigt werden, einen sehr mühsamen, unsicheren Gang mit hin- und herwankendem Hintertheile.

— Die Regierungspräsident Freiherr v. Nordenskiöld zu Frankfurt a. D. veröffentlicht über den Stand der Viehpest im Regierungsbezirk Frankfurt a. D. einen längeren Bericht. Danach sind von den beiden Viehhändlern Unglaube aus P. H. bei Neubrunn und Beyer aus Hall bei Stargard in Pommern, am 19. Juli 25 Stück Rindvieh in W. H. in D. rufen gekauft, resp. auf die Bahn geladen und am 21. Juli auf Station Wieg bei Landsberg ausgeladen und von hier aus nach 10 verschiedenen Orten verkauft, resp. vertheilt worden. Von diesen 25 Thieren sind 6 getödtet geblieben, und wurden auf dem Viehmarkt in See. 10 an einen Unbekannten, der bisher nicht ermittelt werden können, verkauft. Die Nachrechen hiernach werden fortgesetzt. Auf demselben Markte in See. 10 wurde eine Kuh, welche mit zwei an der Rinderpest erkrankten Stücken in Verbindung gekommen war, an den Handelsmann K. 14 aus W. H. verkauft; letztere verhandelt die Kuh an den Schmied Haupe aus Straußburg, dort ist demnach auch ein höchst verdächtiger Fall der Rinderpest constatirt. Infolge der am 5. August erfolgten Constatirung dieser Thatfachen ist sozuleich militärische Sperrre, theils einer Gehörte, theils ganzer Ortschaften angeordnet worden. Aus keinem der betreffenden Orte hat die Seuche bis jetzt die Eernierung überschritten und neue Orte inficirt. Innerhalb der eirneten Orte hat dieselbe auch nur in dem weitläufig gebauten Thier weiter um sich gegriffen, weil hier Vieh schon vor der Constatirung der Krankheit mit anderem Vieh desselben Ortes in Verbindung gekommen. In Thier selbst sind deshalb die Eernungsmaßregeln verhängt, absolute Ortsperre ist eingetreten und eine stielliche Anzahl verdächtig Viehes getödtet.

Die New-Yorker Handelszeitung bringt unterm 28. Juli dieses Jahres folgenden Bericht:

„Eisenbahn-Obligationen wie bisher in guter Frage, aber wegen schwachen Ausgobts sinkt, Course ungerändert. Die Kaufkraft für Eisenbahn-Golb-Obligationen nimmt in demselben Maße zu, wie Bundesanleihe und Knauer werden und auch in dieser Woche ist das Geschäft in jenen sehr lebhaft und umfangreich gewesen. Wieder ähnten Rockford, Rock-Island und St. Louis zu den begehrtesten Devisen und zu abermals erhöhten Course wurde für diesseitige und europäische Rechnung viel gekauft.“

Diese 7% Rockford, Rock-Island und St. Louis Prioritäten werden auch an der Berliner Börse täglich in Posten gehandelt und kommen immer mehr in Aufnahme. Es ist namentlich das Privat-Publikum, das sich mit Vorliebe dieses Effects zur Capital-Anlage bedient.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup ein nothwendiges Hausmittel in jetziger Zeit.

Nicht nur das Lob des gesammten Publikums, sondern auch die unabhängigen Atteste über die Heilkraft des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups von Seiten der Aerzte geben den besten Nachweis für die Vortrefflichkeit der Erfindung ab. Direct im Gegenthat zu anderen Erfindungen, deren Gebrauch ärztlicherseits dringend abgerathen wird, geben die Empfehlungen des Publikums mit denen der Herren Aerzte Hand in Hand. Bei der jetzigen herrschlichen Witterung mit ihrem mannigfachen plötzlichen Temperaturwechsel, wo gegen Abend eine unangenehme Kälte den Menschen befallt, ist es kein Wunder, daß so Viele von Halschmerzen, Heiserkeit und Dufsen befallen werden, die man zum Ziel, wenn man sich bei solchen Leiden eine Flasche des ausgezeichneten Mayer'schen Brust-Syrups verschafft und denselben recht oft bei dem leisesten Unwohlsein der Athmungsorgane in Gebrauch zieht. In diesem Syrup liegt in Folge seiner vielen gegen Halsleiden seit alter Zeit bekannten und erprobten Pflanzentheile eine außerordentlich Heilkraft vor, welche jedem klar wird, der dies liebliche Getränk nur einmal gekostet. Aber nicht nur gegen die ausgebrochene Heiserkeit und schmerzhaften Halsbeschwerden äußert der Syrup seine Heilkrft — auch als Vorbeugungsmittel gegen solche Affectionen ist er wohl zu empfehlen, da derselbe den Hals mildert, einhüllend und befeuchtend wirkt und somit sofort die geringste Reizbarkeit im Halse verdrängt. Man lasse es daher nicht zum Ausbruch des Leidens kommen, sondern beherze die ersten Erscheinungen des Uebels, gebrauche fleißig und bei der geringsten unangenehmen Empfindung im Halse dieses erprobte, auch ärztlicherseits als gut anerkannte Hausmittel.

Berlin, im September 1867.

Dr. Groten.

Bekanntmachungen.

Eisleber Discontogesellschaft.

Bilance nach dem Abschlusse am 30. Juni 1869.

Activa.			Passiva.		
R.	S.	A.	R.	S.	A.
37,358	7	5	Cassa-Conto, baarer Cassenbestand	—	—
108,618	17	8	Platz-Wechsel-Conto	—	—
91,018	7	4	Rimeffen-Wechsel-Conto	—	—
1,488	11	0	Incasso-Conto	—	—
65,425	11	1	Effene Conten	—	—
36,895	29	6	Fombard-Conto	—	—
12,978	23	—	Werthpapiere, für eigene Rechnung	—	—
19,360	3	—	„ „ für fremde „	—	—
1,002	23	0	Coupons-Conto	—	—
69	3	—	Agio-Conto	—	—
569	13	—	Utenfilien-Conto	—	—
4	7	—	Protestkosten-Conto	—	—
125,111	27	8	Laufende Rechnungen	50,824	6
25,652	23	0	Conto für verschiedene Capital-Conto	5,932	7
—	—	—	Reservefond-Conto	125,000	—
—	—	—	Debetere-Conto	14,955	16
—	—	—	Disconto-Conto	1,859	21
—	—	—	Provisions-Conto	886	8
—	—	—	A. Darlehen	443	4
—	—	—	B. Darlehen	60,070	—
—	—	—	C. Darlehen	14,572	—
—	—	—	Laufende Rechnungen Conto B. (Check-Conto)	209,714	—
—	—	—	Accept-Conto	47,443	1
—	—	—	Alte Rechnung 1868/67	1,000	2
—	—	—	„ „ 1867/68	18	—
—	—	—	„ „ 1868/69	107	12
—	—	—	Dividende-Conto 1863/64	6,196	8
—	—	—	„ „ 1864/65	9	—
—	—	—	„ „ 1865/66	19	24
—	—	—	„ „ 1866/67	31	8
—	—	—	„ „ 1867/68	72	10
—	—	—	„ „ 1868/69	82	15
—	—	—	Gewinn- und Verlust-Conto	13,125	—
—	—	—		172	12
612,633	28	2		612,633	28

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.			Credit.		
R.	S.	A.	R.	S.	A.
Disconto-Conto, Credit	—	—	18,901	—	11
Provisions-Conto, Credit	—	—	8,215	7	10
Werthpapiere, Gewinn	—	—	2,435	23	2
Rimeffen-Wechsel, Gewinn	—	—	4,102	7	10
Coupons-Conto,	—	—	61	23	1
Agio-Conto,	—	—	257	11	2
Incasso-Conto	—	—	97	24	1
Zinsen-Conto, Debet	—	—	—	—	—
Verwaltungskosten-Conto, Saldo	14,077	16	11	—	—
Utenfilien-Conto, 10% Abschreibung	3,304	28	3	—	—
Gewinn-Saldo	63	—	—	—	—
	16,825	22	11	—	—
	34,131	8	1	34,131	8

Eisleber Discontogesellschaft.

Die für das Rechnungsjahr 1868/9 auf 10 1/2 % festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividendenscheine

Nr. 7 der Actien I. Emission mit 5 1/2 %
und „ 4 der Actien II. u. III. Emission mit 2 1/2 %
bei unserer Kasse täglich in Empfang genommen werden.

Ein Wohnhaus nebst Stallung, unter Ziegeldach, 1865 neu erbaut, hat 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Keller, Oberboden nebst Garten, an der Elm gelegen, in einer Stadt, passend für einen Gerber oder auch Färber, indem sich keiner von beiden in diesem Orte befindet; auch würde es sich für jeden andern Professionisten sehr gut eignen. Forderung 2000 \mathcal{R} . Anzahlung die Hälfte. Näheres beim Commissionär Voigt, Stadt Sulza.

Zu verkaufen:

ein frequenter alter Gasthof, großes Grundstück mit vielen Hintergebäuden, großem Hofraum, starkem Ausspann; beste Lage einer der lebhaftesten Städte Anhalts. Preis 14,000 \mathcal{R} . Anzahlung 3-4000 \mathcal{R} . Selbstäußern Näheres auf Anfrage J. 200 poste rest. Bernburg.

Wirthschafterin gesucht.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, mit der feinen Küche bekannt und im Milch- und Mollenwesen erfahren, findet für den 1. Octbr. d. J. Stellung; Gehalt 60 \mathcal{R} . Darauf Respektirte haben baldigst Brief und Zeugnisse einsendende unter der Adr. Hrn. D. Winckler in Hainichen bei Schkölen.

Der Steiger Schnurre ist von heute ab als Betriebsführer der Braunkohlen-grube Nr. 475 bei Knapendorf entlassen und sind ihm alle Functionen für genannte Grube entzogen und tritt an dessen Stelle von heute ab Herr Obersteiger Uhde als Betriebsführer ein.

Halle a/S., den 16. August 1869.

L. Angermann,
Repräsentant der Grube Nr. 475 bei Knapendorf.

Grubenarbeiter finden bei gutem Lohn Beschäftigung auf der Grube „Gute Hoffnung“ bei Schwittertsdorf.

Die Grubenverwaltung.

Einem tüchtigen zuverlässigen Brenner sucht zum 1. November die landwirthschaftliche Brennerlei des Ritterguts Ultra n f e d t b. Dürrenberg.

2 Uhrmachergehülfen sucht z. sof. Antritt **Otto Brohmer, Weissenfels.**

Gute leere Glasballons werden zu den höchstmöglichen Preisen gekauft von **Eduard Müller, Zeitz, Provinz Sachsen.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Am 7. September d. J.
Vormittags 10 Uhr

steht vor dem Königlichen Kreis-Gerichte zu Merseburg Termin an zur Subhastation eines im Dorfe Balbig bei Dürrenberg belegenen Hauses mit zwei Gärten.

Dies in einer vortheilhaften Gegend, unweit der Gasse und der Eisenbahn an einem fließenden Wasser und unmittelbar neben der Dorfschmiede belegene Grundstück eignet sich ganz besonders für einen **Stellmacher**, den es in Balbig noch nicht giebt, und kann mit einigen Hundert Thalern Anzahlung übernommen werden.

Merseburg im Juli 1869.

Gasthofs-Verpachtung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen hieselbst belegenen Gasthof zu verpachten und habe ich hierzu

Montag den 23. d. M.

Termin anberaumt, zu welchem Pächter eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen werde ich zur Zeit bekannt machen.

Capelle bei Jörbig. **W. Wannicke.**

Ein Gut in einer Stadt und Eisenbahnstation in Hessen, 250 Acker, mit Gasthaus, Brennerei, voller Erndte und starkem Inventar, soll wegen Krankheit des Besitzers sofort für 18,000 \mathcal{R} bei 1/2 Anzahlung verkauft werden. Dieses Gut eignet sich zum Zerchlagen, wobei 6000 \mathcal{R} verdient werden. **F. Schiller in Erfurt.**

Ochsenklauen, à 10-12 1/2 Sgr., Kuhshuhe à 7 1/2-8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à 1/2 Sgr. p. Pfd., p. Cir. höhere Preise gegen Baar. **J. G. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.**

Die Lilionese

ist jetzt nach chemischen Untersuchungen bedeutend verbessert, und verdringt **unfehlbar Sommerprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten.** Nur durch die weltberühmte Lilionese wird **Schönheit und Jugend wieder gegeben**, und alle Hautunreinheiten beseitigt. **Im Nichtwirkungsfall wird der Betrag zurückgezahlt.** 1 Flasche 1 \mathcal{R} ., halbe Flasche 17 1/2 Sgr. ohne Garantie.

Dentifrice universell,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben 5 Sgr.

Haarfärbemittel,

das **Vorzüglichste bis jetzt existirende**, färbt sofort **acht braun und schwarz**, à fl. 25 Sgr., halbe fl. 12 1/2 Sgr. Niederlage bei: **Gebr. Ströhmer Neumarkt, Aug. Apelt Leipzigerstr., Helmhold & Co. Leipzigerstr., Bruno Knauft in Wettin, Ant. Wiese in Eisleben.**

Ein neuer einspänniger Wagen wird zu kaufen gesucht von **Gebr. F. & G. Glitsch.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/3 Uhr verlichend nach langem, schmerzlosen Leiden sanft und ruhig unsere innigstgeliebte, theure Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanna Nothe geb. Freisch.** Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies Verwandten und Freunden in tiefer Betrübnis an die Hinterbliebenen.
Halle und Leipzig, den 16. August 1869.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 9 Uhr ist mein geliebtes Weib nach schmerzlosem Kampfe eingegangen zu ihres Herrn Freude. Wer sie kannte, wird wissen, daß ihr Leben im Dienst der Treue bis zum Tode gegen ihren Heiland, der sie erlöste, gegen ihren Mann und ihre 5 hinterlassenen Kindlein sich verzehrt hat. Sie ging heim in Folge eines Wochenbettes bei der Geburt ihres dritten Zwillingspaars.
Raybach, den 12. August 1869.

Reinhold.

Telegraphische Depesche.

Mainz, d. 15. August. Ueber hundert hier selbst zusammengetretene Buchdruckereibesitzer aus allen Theilen Deutschlands gründeten heute einen Verein der Buchdruckereibesitzer Deutschlands und der Schweiz. Zum Vorort wurde Leipzig gewählt. In den Vorstand sind gewählt worden: Hofrath Ackermann, Teubner, Dr. Brodhaus, Stadtrath Härtel (sämtlich aus Leipzig), Möser-Berlin, Dumont-Schauberg-Köln, Schürich-München, Bönz-Stuttgart, Schneider-Mannheim und Hermann-Hamburg.

Bermischtes.

Berlin, d. 12. Aug. Die Arbeiten an dem auf dem Königsplatz zur Erinnerung der Kriege von 1864 und 1866 zu errichtenden Denkmal werden mit großem Eifer betrieben, wieweil die Schwierigkeiten, welche durch die Grobbarkeit des Monuments hervorgerufen werden, sichtbar hinderlich sind, so daß nur erst die Grundmauern zu demselben zu erblicken sind. Es liegt der Entwurf eines großartigen Denkmals vor, bei dessen Gestaltung darauf Bedacht genommen ist, ein monumentales Bauwerk herzustellen, an welchem eine schöne architektonische Einfügung und Vertheilung der in den Feldzügen gewonnenen Trophäen ermöglicht wird, ferner an diesem Baue durch biblische Darstellungen in Sculptur und Malerei, sowohl kriegerische Personen und ihre Thaten, als auch die rege Theilnahme des ganzen Volkes in der Pflege der gesunden und Pflege der Kranken und verwundeten Soldaten in freier künstlerischer Entfaltung zur Anschauung zu bringen, endlich das Monument durch eine bedeutende Größe schon in der Ferne zu einer imposanten Wirkung zu erheben, so daß es sich den übrigen öffentlichen Bauwerken der Stadt gleichberechtigt anschließt. Zur Ausführung dieser Arbeiten, die zum größten Theile an Ort und Stelle erfolgen, ist auf dem umzäunten Platz ein großer aus Fachwerk erbauter Schuppen errichtet worden.

Die feudale Partei, welche den großen Alexander v. Humboldt so heilig hält, wie er sie verachtete, hat folgende Inschrift für sein Denkmal ausgegrübelt:

Bei Hofe stets ganz Kammerherr,
Doch Demokrat auch im Stillen;
Dem Dichter der Natur sei Ehr'
Von Büchern auch und von Ludmilla!

Zeitler, der diese Verse gedichtet haben will, behauptet auch, die Sammlungen für das Denkmal gingen flau. Das ist keineswegs richtig, wenigstens nicht überall. Die Hoffnung, daß nicht hinlängliche Gelder zum Denkmal zusammenkommen, wird unseren Junkern und Oribodoren hoffentlich versagen werden.

Auch im fernem Australien schicken sich unsere Landleute an, den 100. Geburtstag Alexander von Humboldts würdig zu feiern. Die „Illustrated Australian News“ meldet darüber aus Melbourne vom 19. Juni Folgendes: „In der am 31. vorigen Monats von der deutschen Liebertriefel gehaltenen Versammlung wurde, auf Anregung eines Herrn Puttmann beschloffen, den 100. Geburtstag Alexander von Humboldts würdig zu begehen. In welcher Weise die Feier vor sich gehen soll, ist noch unbestimmt; den Glanzpunkt derselben soll aber die Aufstellung einer Marmorbüste ihres großen Landmannes bilden, entweder in der Melbourne öffentlichen Stadtbibliothek, oder in der Gallerie der Künste.“

Aus Rhein, dem aus der Nothstandsperiode her zu trauriger Berühmtheit gelangten ostpreussischen Städtchen, wird jetzt geschrieben: „Wie groß der Futtermangel im vergangenen Winter hier gewesen ist, davon kann man sich heute noch in vielen Bauerndörfern überzeugen, indem auf einzelnen Bauerhöfen die Strohdächer der Scheunen und Ställe vollständig verschunden und im Winter und Frühjahr zur Viehfütterung verbraucht sind.“

Auf dem Socialisten-Congress in Eisenach machte sich auch ein gewisser Nathan Schlesinger, genannt der „Würgengel“, bemerkbar, der schon mehrfach in Berliner Versammlungen seines excentrischen Wesens wegen, — um den mildesten Ausdruck zu wählen, — Aergerniß erregte. Der ic. Schlesinger fühlte sich über die ihn betreffenden Referate der Berliner Zeitungen vom Congress beleidigt und berichtig dieselben. Dem „Publicist“ ist die Berichtigung mit folgendem ergötzlichen Schreiben zugegangen: „Sehrer Herr! Ich erlaube Ew. hiermit ergebnis, beifolgende Berichtigung auf Grund des §. 26 des Preßgesetzes in Ihr Blatt aufzunehmen. Sagen Sie dem literarischen Lumpengesindel Berlins, auf das ich als Deutscher Gelehrter und Dichter mit olympischem Stolz herabschäue, daß, wenn mich ein Mitglied dieser ehrenwerthen Junta noch einmal in bubenhafter Weise angreifen sollte, ich dasselbe wie einen Huten persönlich abstrafen werde. Mit treuem Deutschen Dichtergesuch zeichnet ergebnis Nathan Schlesinger, Christlicher.“ Hinterher folgt alsdann das bekannte Document, in welchem Herr Schlesinger den Radel der Trunksucht von sich abzuwälzen sucht.

Dresden, d. 14. August. Seit vorgestern sind im „Segengottesschacht“ wieder mehrere Leichen unter den Brüchen vorgefunden und zu Tage gefördert worden, so daß die Gesamtzahl nun 257 beträgt; 4 Leichname wurden heute Vormittag nach dem Füllorte transportirt. Laut dem Werkverzeichnis werden nur noch 13 Berunglückte unter den Trümmern aufzufinden sein. Da möglicherweise die Befruchtung auftauchen könnte, daß einige der Berunglückten nicht dem Erstickungs-, sondern dem Hungertode zum Opfer gefallen seien, so dürfte die Mittheilung zur Beruhigung dienen, daß bei allen Denjenigen,

welche das Unglück um einige Stunden überlebt haben, das mitgenommene Frühstücksbrod völlig unberührt aufgefunden worden ist.

Ueber die bereits erwähnte Entführung einer jungen Jüdin wird folgendes Nähere mitgetheilt: In Konsojice neben Bielitzka wohnte bei ihren Verwandten, einem Wirthshauspächter, eine junge Israelitin. Am 8. d. M., als der Pächter abwesend war, überfielen über zwanzig verlarvete und verkleidete Männer das Haus und verlangten die Uebergabe des Mädchens; als dies verweigert wurde, nöthigte man die Hausfrau durch Schläge dazu, und das Mädchen, welches am 10. d. M. heirathen sollte, wurde trotz Widerstandes fortgeschleppt. Es wurde eine Untersuchung ange stellt, ein Bergmann und noch ein Schuldiger verhaftet. Die Untersuchung hat ergeben, daß dieser Bergmann die Heirath des betreffenden Mädchens mit Gewalt hintertreiben wollte. Deshalb entführte er sie mit Hilfe seiner Genossen mit Gewalt und brachte sie in das Kloster der Bistrierinnen zu Krakau. Die Anverwandten der Entführten wendeten sich an den Polizeidirector Englich und baten, das Kloster der Bistrierinnen untersuchen zu lassen und das Mädchen zu befreien. Der Director versprach, alles mögliche zu thun, um die Schuldigen aufzufinden zu machen, zur Revision eines Klosters bedarf es aber einer Erlaubnis vom Bischof. Man war nicht zufrieden mit dieser Erklärung und wendete sich an den Staatsanwalt. Dieser scheint die Sache energisch in die Hand genommen zu haben, denn es verlautet, daß eine Kommission an Ort und Stelle entsendet wurde. Man will auch wissen, daß die Nonnen das Mädchen aus dem Kloster entlassen haben.

Dem in Carlsbad erscheinenden „Corudel“ wird aus Marienbad folgendes Hörtörchen gemeldet: „Die Suffiance hat dieser Tage in der Frau eines Berliner Malers eine verbundene Lectio erhalten. Das Geschichtchen ist net genug, um in Ihrer „Badezeitung“ einen Platz beanspruchen zu dürfen. Die kleine corpulente Dame, die mit ihrem Töchterlein alle zwei Stunden beinahe in anderer Toilette und in den schreiendsten Farben erscheint, die einhergeht, als hätte sie Marienbad gepachtet, äußerte schon wiederholt mit laut tönender Oberlippe, besser gesagt, puffender Stimme, daß sie hier so wenig „Ansprache“ fände, da sie doch nicht in solcher gemischten Gesellschaft sich bewegen könne. Diese Aeußerung wurde an Papa Halbmaier's table d'hôte so laut gemacht, damit es nur recht Jedermann höre, damit ihr Gegenüber ein älterer unscheinbarer Herr, der noch in Reifselkledern zu Tisch gegangen war, nicht ein zweites Mal sich ja befallen lassen solle, das Wort an das Töchterlein zu richten; dabei warf Madame im Gespräche mit dem Töchterlein einem „Herrn von“ und einem Garde-Lieutenant um den andern ihrer Berliner Gesellschaft ins Gesicht, um höchst effectvoll mit ihren heimischen noblen Bekanntschaften zu demonstrieren. Das vis-à-vis schien auch wirklich eingeschüchtert, als aber plötzlich Herr Halbmaier hereintrat und laut fragte: Eine Depesche für Se. Durchlaucht den Fürsten W....., erhob er sich, steckte dieselbe rubig ein, verbeugte sich und sprach mit weittönender Stimme: „Madame, ich hörte aus ihrem Gespräche, daß sie auch Hrn. v. A. kennen“; fuhr mich, braver junger Mann, ist seit drei Jahren schon mein — Stallmeister.“ Sprach's und ging unter dem Beschützer der Gesellschaft ab. Madame aber giebt es jetzt schon etwas billiger.“

In Agram wurde jüngster Tage auf dem Fischmarke ein Flugfkrabs im Gewichte von 44 Loth zum Verkaufe ausgesetzt.

In der Nähe des Decons in Paris sammelten sich dieser Tage eine Menge Leute um ein Mädchen, welches ein hölzernes Bein auf seiner Schulter trug, während aus dem Fenster der ersten Etage eines nahe liegenden Hauses ein Mann schrie und geschlulerte, man möge jenes Mädchen freilassen. Dieses gab jedoch bald Aufschluß über den Zusammenhang der Dinge. Dasselbe war Wäscherin und der Herr der ersten Etage sein Kunde. Die Wäscherin hatte ihm ihre Rechnung überreicht, und da er nicht zahlen wollte, nahm die unbarbarische Gläubigerin, um sich selbst bezahlt zu machen, das künftliche, in einer Ecke stehende Bein, welches dessen Eigenthümer noch nicht angelegt hatte.

Im Hôtel des Monnaies zu Paris ist jetzt eine Postmarken-Ausstellung veranstaltet. England mit seinen 35 Colonieen bietet das reichste Material, Nordamerika zeichnet sich durch treffliche Ausführungen der Zeichnung seiner Marken aus.

Die Pariser Polizei machte kürzlich bekannt, daß sie von den bekannten letzten Cravallen her 74 Eßgignons und verschiedene Duzend Repentirs (einzelne Locken) noch auf Lager hätte, deren Eigenthümer sich melden könnten.

Die Lava der letzten Expectorationen des Vesuv unterscheidet sich wesentlich von der früheren. Sie ist — eine bei vulkanischen Ausbrüchen bisher noch nicht beobachtete Erscheinung — mit den schönsten Salzkrysalen gemischt.

Bei Lin Salah, einer Stadt in Afrika unweit der Wüste Sahara, wurde im vorigen Monat ein artifizischer Brunnen angelegt, welcher, nachdem man 130 Fuß gehobt hatte, Wasser gab. Doch nicht allein dieses, sondern zum allgemeinen Staunen der Ingenieure, auch eine bedeutende Menge kleiner Fische! Sie sind etwas über einen halben Zoll lang, glänzend silberweiß und haben kleine schwarze Streifen längs des Rückens. Aus der Thatfache, daß der Sand, welchen man aus der Tiefe des Brunnens geholt hat, ganz derselbe ist, wie der aus dem Flußbette des Nil, schließt man, daß zwischen demselben und dieser Gegend eine unterirdische Wasser Verbindung bestehen müsse.

Ein gewisser Jacob Föß, der in Charlstown gestorben ist, hat dieser Stadt 5000 Dollar vermacht, um zur Aufrecht erhalten

Verichte zu
abfassung
renberg
unweit
an einem
neben der
eignet sich
cher, den
kann mit
ernommen
ng.
en, meinen
chten und
r.
cher einge-
ur Zeit be-
nnische.
isenbahnsta-
aus, Bren-
ententat, soll
für 18,000
in. Dieses
ei 6000
t Erfurt.
hnhö 7 1/2-
sten Stücken,
Preis gegen
Bestand.
gen bedeu-
schbar
en, gel-
durch die
hönheit
und alle
richtig
zurück-
de Fläche
ell,
amatischen
5 3/4
girtiren-
schwarz,
Nieder-
Neumarkt,
elmhold
tauff in
leben.
lib zu kau-
Glitsch.
ten.
b nach lan-
rubig unfer
er, Schwie-
ma Nothe
me bittend,
en in tiefer
ebenene.
August 1869.
in geliebtes
gegangen zu
ante, wird
er Treue bis
er sie erlöß,
interlassene
heim in
Geburt ihres
inhold.

tung der Vaterlandslicke National-Flaggen zu kaufen und mit denselben am 4. Juli, dem Tage der Verfassung, die Stadt zu schmücken.

[Ein neuer Prophet.] Das hebräische, in Paris erscheinende Journal „Ezra“ (Sibanon) schreibt von einem neuen Propheten, der erstanden ist. Vor etwa zehn Jahren tauchte in Arabien ein gewisser Soker Akkol auf, der in Senaa, der Hauptstadt Yemens geboren, jetzt 40 Jahre alt ist. Dieser außerordentliche Mensch ist überaus geküßt; er spricht wie ein Verküßter, und obwohl er sehr arm ist, will er von Niemandem etwas annehmen. Meistentheils lebt er in der Wüste. Von Anfang seines Auftretens haben viele Leute an ihn geglaubt, aber er ist auch viel verfolgt worden. — Der König von Senaa hat vergeblich versucht, ihn tödten zu lassen. Seine großen Drakelsprüche haben ihn so berühmt gemacht, daß zwanzig der ersten Vornehmen Arabiens immer um ihn sind und 8000 Kraber bewaffnet seinen Wegen in gewisser Entfernung folgen. Er hat auch Apostel, welche Wohlthätigkeit und Buße predigen. Sie sind fanatisch für ihn eingenommen. — Er selbst behauptet, vom Propheten Elias inspirirt zu sein. Alle diese Nachrichten stammen von sehr glaubwürdigen und auch in Paris bekannten Personen.

Marshall Niel.

Der französische Kriegsmarschall Niel ist todt; seit dem 13. d. M. von den Ärzten aufgegeben, erlag er in der Nacht vom 14. zum 15. seinem schweren Blasenleiden nach einer schmerzlichen Operation von Delaton. Der Kaiser, welcher selber leidend ist und deshalb die Niels ins Lager bei Chalons vertragen mußte, wird den Verlust eines so erprobten Dieners höchst schmerzlich, die Kaiserin denselben aber als ein wahres Unglück empfinden; denn ihr war er mehr, als ein tapferer Soldat, ein tüchtiger Marschall, ein unermüdlicher Kriegsmarschall, ihr war er eine der Hauptstützen ihrer Partei, ein Hauptträger kriegerischer Ruhme und großer Entwürfe, wie ein Kraft für eine Zeit, wo ein zuverlässiger Rathgeber viel mehr ist. Niel war das öffentliche Haupt der Chauvinisten am Hofe, voll hoher Energie, von rastlosem Ehrgeize getrieben und angefeuert von einer Frau, deren höchstes Ideal der Titel einer Herzogin war. Das Herz des Kaisers hat nicht an ihm geübt, wie er denn im edleren Sinne populär auch in der Armee nicht war und mit mehreren Kollegen, wie mit Mac Mahon, geradezu küßt stand. Dies hat ihm erst vom italienischen Feldzuge her, es trat dazumal nur schärfer zu Tage und wurde viel besprochen. Der Grund lag theils in der Persönlichkeit Niels, theils in dem Umstande, daß er vom Geniewesen emporgerückt war und die Eigenthümlichkeit mancher Theoretiker besaß, daß er immer Alles besser wußte, als seine minder gelehrten Kameraden. Daß er im Feuer seinen Mann fand, können freilich selbst seine Feinde nicht leugnen. Als Vorkämpfer war sein Horizont nicht weit; als Schriftsteller hat er sich in einem Quartette mit Atlas: Le Siege de Sebastopol, versucht. Adolf Niel war in Muret an der oberen Garonne am 4. October 1802 geboren, wurde 1821 in die polytechnische Schule zu Paris und zwei Jahre später in die Applicationschule zu Metz aufgenommen, 1827 zum Lieutenant und 1831 zum Hauptmann befördert. Als solcher zeichnete er sich bei der Einnahme von Constantine aus, wurde 1837 Bataillonschef und 1840 Oberst. Die Expedition nach Rom machte er 1840 als Chef des Genies mit, wurde zum BrigadeGeneral ernannt und erhielt die Auszeichnung, dem Kaiser die Schlüssel von Rom nach Gaeta zu bringen. Nach seiner Rückkehr nach Frankreich wurde er Director des Geniewesens im Kriegsministerium, Mitglied des Staatsraths im außerordentlichen Dienst und am 30. April 1853 Division-General. Im russischen Kriege war er der Expedition in der Ostsee zugewiesen und commandirte vor Bomarsund; die Einnahme dieses Platzes brachte ihm die Beförderung zum Adjutanten des Kaisers, der ihn im Januar 1855 in der heikeln Mission nach der Krim schickte, Bericht über die Lage abzurufen. Er ertheilte damals wesentlich den Rath, Sebastopol total einzuschließen, so eine regelrechte Belagerung zu ermöglichen und dann am Malakof anzugreifen; der Kaiser beauftragte ihn hierauf mit dem Oberbefehle über das Geniewesen in der Krim und verlieh ihm nach dem Falle der Festung am 18. September 1855 die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion, am 7. Juni 1857 die Senatorenwürde. Bei Ausbruch des italienischen Krieges wurde er (23. April 1859) zum Oberbefehlshaber des vierten Corps der Alpenarmee ernannt und erwarb sich am 24. Juni in der Schlacht bei Solferino, bei der die Artillerie sich auszeichnete, den Marschallsstab. Am 20. Januar 1867 ernannte der Kaiser ihn zum Kriegsmarschall. Seine großartige Thätigkeit als Herrscher der von seinen Vorgängern schwer vernachlässigten und durch die Expedition nach Mexiko hart mitgenommenen Kriegsvorkämpfer ist noch im frischesten Andenken der Zeitgenossen. Auf diesem Felde hat er sich unbeschränkt hohe Verdienste um das Kaiserthum erworben, dagegen durch seine schwindehellen Empfindlichkeiten, die sich namentlich in seinen Vorstellungen der künftlichen Meinung in Europa und schließlich auch in Frankreich verthätigten, viel zu den einzigen unheillichen Fehleingriffen und Fehlschritten der Geschickselniste wie zur Entwicklung der schmerzlichen Lagen eines bis an die Zähne bewaffneten Friedens in Europa beigetragen. Da das französische Volk das Wort Napoleon's III.: „Das Kaiserthum ist der Friede!“ zur Wahrheit gemacht wissen wollte, so ist Niel's Auftreten ein ganz wesentlicher Factor bei dem Ausfalle der letzten Wahlen geworden: alle Candidaten, welche sich auf die öffentliche Meinung stützen mußten, sprachen sich für den Frieden und somit direct gegen die chauvinistischen Agitationen der Kriegspartei aus, als deren Seele die Kaiserin, als deren Arm der Marschall Niel galt. Es wird dem Kaiser schwer fallen, den Hingegangenen als Fachmann zu ersetzen, dagegen war seine Stellung im Cabinet seit der neuesten liberalen Wendung längst erschüttert, ja, auf die Dauer kaum haltbar. Niel hat aus seinen persönlichen Ansichten und Richtungen nie ein Geheimniß gemacht; seine Freunde, wie seine Gegner wußten stets, wie sie mit ihm daran waren, selbst wenn er bei den vielen Schwankungen, die Rouher als Vicekaiser machte, den Anforderungen der täglichen Situation Rechnung zu tragen verstand, um sich im Amte zu erhalten und für den Augenblick, wo seine Pläne eifrig sein würden, oben auf zu erhalten wußte. Die Börse wird in seinem Tode gerade in dem jetzigen kritischen Momente eine neue Bürgschaft des Friedens und einen Wink des Schicksals erblicken: Frankreich verliert an ihm ein hervorragendes Organisations-talent, der Kaiser eine Größe der immer kleiner werdenden Schaar zuverlässiger Stützen der napoleonischen Dynastie; ein hervorragender Vorkämpfer war Niel nicht.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.
Das dem Westfälinger Hans Sachs in Nürnberg zu erichtende Denkmal ist im Thonmodell vollendet. Der Künstler (Prof. Krauter) hat den Dichter, welchen das umgebende Schwarzfell hinreichend als Handwerker charakterisirt, sitzend dargestellt, mit der Linken einen auf dem Schenkel ruhenden Folianten unterstüzt, der seinerseits als Unterlage für eine Schriftrolle dient, die bestimmt ist, ein merkwürdiges Ereigniß des Ideenreiches Geistes aufzunehmen. Die den Schreibstift haltende Rechte verfolgt erhoben das Werden eines Gedichtes, wie es der Ausdruck des Auges zu verrathen scheint. Die Erregung des Blickes, die lebhafteste Schwingung der Hand theilt sich der ganzen Gestalt mit, der Haltung durchaus Ausdruck idyllischer Lust und der Befriedigung über das Geschaffene ist. Zahlreiche Folianten, die um den Sitz zerstreut liegen, deuten auf die Leistungen, welche der Dichter bereits vollendet hat. Dem entsprechend verläßt auch die Bildung des Gesichtes das erste Herantreten des Ocellenalters, welches jedoch einer so kräftigen Gestalt, einen so regen Muth aber Anerkennung als Heldenthat bringen zu wollen scheint. Die hohe gewählte Stirn zeigt vom Umfang der geistigen Anschauung, der ein leichter latirischer Zug einen eigenthümlichen Reiz verleiht. Der schöne Kopf ist entsprechend

ähnlich; die ganze Auffassung der Figur charakterisirt aufs treffendste die geistliche Person, und lehnt sich so, von aller Effectschwere, wie von bloßer Schablonen gleich weit entfernt, an die Richtung, welche Nietzsche zuerst in seinem Lesung epochemachend einschlug. Die Schwierigkeit, welche aus der sitzenden Haltung der Figur sich ergeben mußte, ist aufs glücklichste überwunden.

Gandel, Industrie und Verkehr.

Hamburg, d. 12. August. Schon treffen eine Menge für die internationale Gartenbau-Ausstellung bestimmte Gegenstände ein, und mehr und mehr fragen besorgte Blicke den Himmel, ob er nicht bald seine Schreien schließen werde. Aber trotz aller Hindernisse sind die Werkzeuge eifrig bei der Arbeit, werden Pavillons und Erlebhäuser aufgestellt, Gärten erbaut, ein Blumen tragendes Fluß conficirt, die Vertheilung von Ausstellungsarten über die Straße nach dem „Holländischen“ geschlagen und hier, nachdem man einmal der Nothwendigkeit einer Erweiterung des Terrains Rechnung getragen, Vorbereitungen zur Construction eines großartigen Obsthäuses und zur Aufstellung von Reichthümern getroffen. Hierzu ist nun zwar die Zeit sehr kurz zugemessen, aber der bisher entwickelten Energie des Comites, welche bisher Riesiges geleistet hat, wird auch die Lösung dieser neuen Aufgabe gelingen. — Wie berichtet wird, darf man dem Eintreffen der Königin des Amazonasreiches, der Victoria regia, aus einem der Gemächshäuser Gents entgegen sehen: in den See des Ausstellungspalastes eingeklinkt wird sie einen der interessantesten Gegenstände der Schauausstellung bilden. — Einer der Extrapreise, welche neuerdings dem Comite zur Verfügung gestellt sind, ist für die Verantwortung der Frage ausgesetzt, durch welches Mittel die unter dem Namen Wasserpest eingemanderte Wucherplage — Anacharis Alsinistrum — am leichtesten und sichersten vertilgt werden könne. Diese Frage gewinnt für Hamburg eine besondere Bedeutung dadurch, daß dieses Wassergewächs im Alsterflusse bedeutend sich ausbreitet und ein störendes Fossillieges Auswachsen notwendig macht. — In Betreff der Eintrittspreise zur internationalen Ausstellung wird berichtet, daß für die ganze Dauer der letzteren mit Einfluß der feierlichen Preisvertheilung und der zum Schluß zu veranfaltenden Pflanzen-Auction Partoutarten à 6 Realen ausgegeben werden. Das Entree beträgt am ersten Tage 4 Thlr., an jedem der nächsten Tage 1 Thlr.; gegen den Schluß findet eine Ermäßigung des Eintrittspreises statt. Diese Preise sind durch die enormen Kosten, welche die Ausfertigung des großartigen Unternehmens verursacht, vollkommen gerechtfertigt. — Daß gleich zeitig in Altona eine landwirthschaftliche Ausstellung abgehalten wird, dürfte beiden Unternehmungen zu Nutzen kommen. Letztere war zwar Anfangs bloß als Provinzialausstellung projectirt, hat aber durch zahlreiche Anmeldungen aus außer europäischen Ländern einen internationalen Charakter angenommen.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 14. August. (Bericht von E. Mühlmann.) Rohzucker. Die Haltung des Marktes hat sich im Laufe dieser Woche nicht verändert. Von alten ernten Producten wurden ca. 5000 Ctr. zu letzten Preisen umgesetzt und sind die Vorräthe von ernten Producten überhaut nun als ziemlich gerundet zu betrachten. Nachprodukte, wovon auch ein Paar Tausend Centner verkauft wurden, mußten wegen mangelnden Erzeugnisses in den Preisen etwas nachgeben.

Auf Lieferung zur neuen Campagne wurden ca. 7500 Ctr. gute erste Producte aus hiesiger Gegend für die ersten Monate und auch weitere ca. 20,000 Ctr. schöne erste Producte und Erstqualitäten aus der Braunschwelger Gegend nach hier bestellt.

Kaffinirter Zucker. Brod- und gemahlene Zuckern bebaupreten bei sehr mäßigem Angebot den vorwöchentlichen Preisstand. Es wurden ca. 28,500 Ctr. Brod- und ca. 1700 Ctr. gemahlene Zuckern und Farine umgesetzt.

Ernte	1 1/2 - 1 3/4	Ernte	1 1/2 - 1 3/4
Raffinade, incl. Faß	15 1/2 - 15	Krysalzucker	14 1/4 - 13 1/2
Welsch, incl. Faß	14 1/2 - 14	Rohzucker, centif. l. Pr.	12 - 11 1/2
ditto, mittel, do. do.	14 1/2 - 14 1/2	ditto, weißhalbwelsch	12 - 11 1/2
ditto, ordinär, do. do.	14 1/2 - 14 1/2	ditto, blond	11 1/2 - 11 1/2
Gem. Raffinade, incl. Faß	15 - 14 1/2	ditto, hellgelbmittel	11 1/2 - 11 1/2
Gem. Welsch, do. do.	14 1/2 - 13 1/2	ditto, gelbbunzel	11 - 11
Farine, do. do.	12 1/2 - 11 1/2	Nachprodukte, centif.	10 1/2 - 8 1/2

Gallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 17. August.
Ev. Lutherische Gemeinde: Ab. 6 1/2 Pastor Schmidt, gr. Berlin 14.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.
Museum-Bibliothek: Vm. 2-3.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsfunden von Vm. 7 bis Vm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Vm. 3-4.
Spar- u. Vorspar-Bank: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlaum 10 a.
Spar- u. Vorspar-Bank: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Vm. 2-5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Vm. 2-6 gr. Märkerstraße 28.
Warenlager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
Börseverein: Vm. 8 im Stadtschloß (mit Cours-Not.).
Volkstechnischer Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulze“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 Barthstraße 5.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (freie Vorträge und Ballotage).
Gallischer Lehrerverein: Ab. 8 im „Kronenring“.
Holl. Volkstheater: Ab. 8-10 Uebungshunde in den „3 Schwänen“.
Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Reich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8 Uhr, für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.
Nade's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser- u. Soolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug) Abgang in der Richtung:
Nach Berlin 4 u. 20 M. Vm. (C), 8 u. 20 M. Vm. (P), 2 u. Vm. (P), 5 u. 46 M. Ab. (C), 6 u. 30 M. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 10 1/2 Vm. (P), 11 1/2 Vm. (P), 7 1/2 Ab. (P), 11 1/2 Nachts. (C), 4 1/2 Morg. (P).
Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 u. Vm. (P), 2 u. Vm. (P), 8 u. 35 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
Ankunft in Halle: 7 1/2 Vm. (P), 1 1/2 Vm. (P), 7 1/2 Ab. (P).
Nach Leipzig 6 1/2 u. 10 M. Vm. (G), 7 u. 20 M. Vm. (C), 9 u. 40 M. Vm. (P), 1 u. 35 M. Vm. (P), 4 u. 15 M. Vm. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 35 M. Ab. (S).
Ankunft in Halle: 7 1/2 Vm. (P), 8 1/2 Vm. (S), 1 1/2 Vm. (P), 5 1/2 Vm. (P), 7 1/2 Ab. (C), 8 1/2 Ab. (G), 11 1/2 Nachts. (C).
Nach Magdeburg 7 u. 25 M. Vm. (P), 8 u. 40 M. Vm. (S), 1 u. 25 M. Vm. (P), 5 u. 45 M. Ab. (P), 8 u. Ab. (C), 9 u. Ab. (G), 11 1/2 Ab. (S), 11 u. 20 M. Nachts. (P).
Ankunft in Halle: 6 1/2 Vm. (G), 7 1/2 Vm. (C), 9 1/2 Vm. (P), 1 1/2 Vm. (P), 4 1/2 Vm. (P), 7 1/2 Ab. (P), 8 1/2 Ab. (S).
Nach Thüringen 6 u. 10 M. Vm. (P), 10 u. 25 M. Vm. (P), 11 u. 15 M. Vm. (S), 1 u. 50 M. Vm. (P), 8 u. Ab. (P), 11 u. 45 M. Nachts. (S).
Ankunft in Halle: 8 1/2 Vm. (P), 1 1/2 Vm. (P), 5 1/2 Vm. (P), 7 1/2 Vm. (S), 10 1/2 Nachts. (P), 4 1/2 Morg. (S).

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 18. August.

Kroepflus. Hr. Dr. med. Reichardt m. Gem. a. Dresden. Hr. Berit. Schmidt a. Staßfurt. Die Hrn. Kauf. Stähnel a. Wiesbaden, Uhlend a. Dessau, Mau a. Plauen, Förber a. Hof, Schwarz a. Frankfurt, Ulich a. Baireuth, Kofenthal a. Berlin, Schneider u. Kühn a. Leipzig, Ziegler a. Leuchthafen.
Stadt Zürich. Hr. Jgl. Noviantmstr. Decker m. Gem. a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Engert a. West a. Creuznach, Schulz u. Wener a. Leipzig, Straßer a. Magdeburg, Janniger, Stiebel a. Wiesbaden.
Goldner Ring. Hr. Lehrer Weigel a. Zeitz. Hr. Control. Löwe a. Vulsitz. Hr. Direct. Müller a. Berlin, Schröder a. Frankfurt, Scheibe a. Breditz. Hr. Amtm. Kraus a. Blankenhain. Die Hrn. Kauf. Niemann a. Junsdorf, Gebhardt a. Berlin, Schröder a. Frankfurt, Scheibe a. Breditz.
Goldner Löwe. Die Hrn. Rent. Borchardt u. Nebert a. Havelberg. Hr. Dr. med. Schmaltz a. Dresden. Die Hrn. Fabrik. Herbt a. Merseburg u. Herpe a. Berlin. Hr. Dekon. Winter a. Schiffsfel. Hr. Fabrikbes. Friedrich a. Schleitau. Hr. Amtm. Golde a. Vorgau. Hr. Gutsbes. Böhme a. Gröna. Die Hrn. Kauf. Reich u. Simon a. Berlin, Buchheim a. Halberstadt, Nier a. Grimma, Kofhof a. Hannover, Ludwig a. Frankfurt a/M., Schmidt a. Magdeburg, Hammer a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Nathusius a. Königsborn. Hr. Geh. Rath v. Nathusius a. Hundsbürg. Die Hrn. Chemik. Dr. Schwachhauer a. Altenburg u. Kühn a. Leipzig. Hr. Dr. Eohn a. Berlin. Die Hrn. Professoren Dr. Wolff a. Hohenheim, Birnbaum u. Knop a. Leipzig, Winter a. Knausmalle, Wener u. Berlin u. Gothe a. Breslau. Hr. Dr. med. Moers a. Bonn. Hr. Geschäftsf. d. landw. Vereins Dr. Breitenöhner a. Lobositz. Hr. Amtm. Biele m. Fam. a. Tregeln. Hr. Fabrik. Beauloux m. Fam. a. Chemnitz. Hr. Gutsbes. Weber m. Fam. a. Chemnitz. Hr. Hotel. Schlegler m. Fam. a. Mannheim. Hr. Rent. Sulzer m. Gem. a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Stöckisch u. Walter a. Hamburg, Barten a. Wietzenberg, Neufast u. Beauloux a. Mainz, Stamm a. Jericho, Winter a. Dresden, Weisferfer a. Wilsdorf, Meyer m. Gem. a. Berlin, Starf a. Braunschweig, Seig a. Frankfurt a/M., Meißner m. Gem. a. Bremen.
Wente's Hotel. Hr. Prof. Doerfler m. Frau a. Göttingen. Die Hrn. Rent. Benflein m.ocht u. Winkelmann a. Berlin u. Schulze a. Nordhausen. Frau Dr. Weißbach a. Sargelagen. Hr. Arzt Dr. Krüger a. Wolzin. Frau Große m. Fam. a. Etzdorf. Hr. Spinnereibes. Ehrhardt a. Wittlin. Hr. Sind. v. Baumrond a. Dessau. Hr. Haupt-Contr. D. Wartsch, Wiener Eisenbau a. Wartschau. Hr. Leut. a. D. v. Scharfenort m. Gem. u. Hr. Geh. Rath Colberg a. Königsberg. Hr. Direct. Hübner a. Berlin. Hr. Chemik.

Wulfert a. Helmshdt. Die Hrn. Fabrik. Anderson a. Breslau u. Borkel a. Wilsdorf, Westf. Hr. Apoth. Kahl a. Hagenow. Die Hrn. Kauf. Liebrecht, Dienthal, Baldenius, Baug u. Reinhardt a. Berlin, Lehmann a. Quackendorf, Samson u. Nothe a. Brandenburg, Lammertann a. Berlin, Schriebe a. Dresden, Weisgrün a. Stettin, Glämer a. Elberich, Meßler a. Dessau, Hentzel a. Eidsdorf, Spindler a. Potsdam, Jacob a. Weimar.
Goldene Rose. Hr. Landwirth Lehmann a. Lubitzig b/Bauzen. Hr. Hofr. Jns. Dahlenberg a. Bodenbach. Hr. Lanfänkl. Perstuch a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Frisch a. Chemnitz u. Hammelein a. Witten.
Kassischer Hof. Die Hrn. Gutsbes. v. Krüger m. Gem. a. Gr. Leuchau u. Erumpf a. Zeitz. Hr. Hauptm. a. D. v. Sobbe a. Weiskensfeld. Hr. Reg. Rath Wagner m. Fulda. Hr. Baumfir. Hofmann u. Dr. Dr. phil. Heidebreck a. Berlin. Hr. Sind. med. Schmidt u. Werdert. Die Hrn. Kauf. Wöhlmann a. Nordhausen, Jäschke a. Berlin, Eohn a. Magdeburg u. Fröhlich a. Dresden.
Preussischer Hof. Hr. Prof. Landweiser a. Regensburg. Die Hrn. Chemiker Dr. Peters a. Schmigel u. Elbrich u. Harten a. Eberard. Die Hrn. Kauf. Kuttner a. Magdeburg, Grotte a. Fulda, Ludwig a. Staßfurt, Kramer a. Eilenburg, Polze b. Ebersfeld.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

10. August 1869.
Berliner Fonds-Börse.
Tendenz: fest.
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 101 1/2. 4 1/2% do. 98 3/4. 3 1/2% Staats-Schuldcheine 81 1/2.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 83 1/2. Oesterreich. Credit-Anstalt 127. Italienische Anleihe 56 1/2. Amerik. Anleihe 89.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 108. Bergisch-Märkische 140 1/2. Berlin-Anhalt 187 1/2. Berlin-Görlitz 74. Berlin-Potsdam 196 1/2. Berlin-Stettin 132 1/2. Breslau-Schweidnitz 117. Eln-Winden 123. Coblenz-Dierk 113 1/2. Magdeburg-Halberstadt 161. Magdeburg-Leipzig 208. Mainz-Saarbrücken 140. Nord. Noten 64 1/2. Oberschlesische 189 1/2. Oester. Franzosen 228 1/2. Oester. Lombard 150 1/2. Rechte Oester. 97 1/2. Rheinische 117 1/2. Thüringer 140. Wanken. 4 1/2% Hypothek-Certifikate 100 1/2. Preuss. Hypoth.-Actien 104 1/2. Oester. Noten 82 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
Koggen. Tendenz: fest. loco 55. August 55. Septbr./Octbr. 54 1/2. April/Mai 52 1/2.
Weizen. loco 12 1/2. Septbr./Octbr. 12 1/2.
Rübsen. loco 17 1/2. August/Septbr. 16 1/2. Sept./Octbr. 16 1/2.

Bekanntmachungen.

Die jetzt an den früheren Kohlsühren-Krahl hier verpachtete, zum Rittergute Freiensfelde gehörige Wiese von 10 Morgen 125 □ Ruthen in Planenaer Aue, soll auf die sechs Nutzungsjahre 1870 bis 1875

Donnerstag den 19. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Halle, den 12. Aug. 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Weinverwalter Karl Gottlob Laub und dessen Ehefrau Friederike geb. Reichert zu Wiehe haben in ihrem am 15. März 1864 errichteten und am 2. Juni 1869 publizirten wechselseitigen Testamente das Dienstmädchen Luise Laub in Hamburg, deren Aufenthaltsort aber nicht zu ermitteln gewesen ist, als Miterbin eingesetzt.

N a u m b u r g, den 3. Aug. 1869.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der auf den 14. Januar 1870 Vormittags 11 Uhr angesetzt Termin zum nothwendigen Verkauf der dem Ziegeleibesitzer Gustav Glocke zu Rippach gehörigen Grundstücke daselbst und in dassiger Flur, wird hiermit wieder aufgehoben. Weiskensfeld, den 31. Juli 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission II. Bezirks.

Auction.

Freitag den 20. Aug. Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 sehr schöne Delgemalde, 3 feine goldene Taschenuhren, allerhand gut gehaltene Möbel u. von 2 bis 4 Uhr werden täglich Versteigerungsgegenstände angenommen und steht das Anwesende zur Befichtigung.

Hoppe,

Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Pferde-Auction.

Donnerstag d. 19. August Vormitt. 10 Uhr werde ich in meinem Gasthof z. „gold. Löwen“ am Neumarkt allhier 6 Stück überähliche, an schwerere Arbeit gewöhnte Pferde meistbietend verkaufen. C. Grunberg, Geißeustraße 43.

Ein Rittergut, 3000 Morgen, in Thüringen, soll pr. 1. Juli 1870 verpachtet werden. F. Schiller in Erfurt.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Einer Mittheilung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie zufolge wird vom 20. d. M. ab deren gegenwärtig 12 Uhr 30 Minuten Nachmittags in Leipzig einretreffende Zug schon um 9 Uhr 30 Minuten Morgens von Dresden abgehen und 12 Uhr 15 Minuten Mittags in Leipzig ankommen, so daß derselbe regelmäßigen Anschluß an unleren 12 Uhr 30 Minuten Nachmittags von Leipzig nach Magdeburg und Nordhausen (Cassel, Northeim) abfahrenden Personenzug erhält. Magdeburg, d. 14. August 1869.

Directorium.

Der Unterzeichnete erbietet sich zur Aufnahme einiger Pensionaire, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, zu Michaelis d. J. in seiner Familie, woselbst dieselben unter guter Pflege und Aufsicht sich befinden und die nöthige Nachhülfe in den Schularbeiten erhalten werden. Gesällige Offerten beliebe man bei dem Königl. Kreisgerichts-Secretair Herrn Koven, Merseburger Chaussee Nr. 15, abzugeben. Halle, den 13. August 1869. Bergrath Carl Bischof.

3000, 6000 u. 9000 A. sind auf Acker auszuleihen durch U. Luckenburg, Rittergasse 9.

Eine Restauration in stottem Gange mit dazu gehörigem Haus, Garten, Regelbahn u. Ackerfeld ist mit 1500 A. Anzahlung sofort zu verkaufen durch C. A. Hofmann, Graseweg Nr. 18.

Eine Schmiede auf dem Lande unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beim Schmiedemstr. Rohneke in Drölich am Petersberge.

Ein Gut in Hessen, nahe der Stadt u. Eisenbahn, 130 Acker, soll mit Inventar u. Erndte für 8500 A. verkauft werden. F. Schiller in Erfurt.

Ein Rittergut, schönste Lage in Thüringen, 250 Morgen, soll für 30,000 A. bei nur 6000 A. Anzahlung, Hypotheken 10 Jahre fest, verkauft werden. F. Schiller in Erfurt.

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Uhrmacher werden will, kann sofort in Lehre treten bei G. Uhlig, Halle, gr. Klausstr. 18.

2000 A. auf Ackergrundstücke auszuleihen von G. Uhlig, Halle, gr. Klausstr. 18.

Für ein Materialgeschäft wird ein gewandter Commis gesucht, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Anmeldungen unter Z. 13 befördert C. Stückrath in der Exped. d. Btg.

1 herrschaftlicher Kutscher, der mit 4 Pferden zu fahren versteht, auch gewandt im Serviren ist, mit 5-8jährigen Affensen, sucht per Octbr. anderweit Stelle. Näheres durch F. A. Pegerling, Dachriggasse 9.

2 Kellner mit Sprachkenntnissen u. eine 1. Kochmamsell erhalten sofort Stellen durch F. A. Pegerling, Dachriggasse 9.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht Frau Salzmann in Siebichenstein.

Ein verheiratheter Inspektor (1 Kind), 44 Jahr alt, seit 22 Jahren ununterbrochen auf großen Gütern thätig, sucht zum 1. Oct. oder 1. Jan. eine möglichst selbstständige Stellung. Die besten Empfehlungen stehen demselben zur Seite.

Jede weitere Auskunft wird Hr. C. G. Rehn, Ransbäder Steinweg, Leipzig, gern ertheilen.

Ein tüchtiger Conditor- und Pfefferkuchlergehülfe findet Stellung bei Franz Keil, gr. Klausstr.

Ein reines Mädchen, 24 J. alt, im Kochen, Plätten u. häusl. Arbeiten erfahren, sucht 1. Sept. nach auswärtig Stelle durch Frau Binneweiß.

Tücht. Landwirthschafterinnen, in ff. Küche perfekt, auch Kochmamsells suchen 1. Octbr. Stellen d. Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Schmiede-Verkauf. Eine an einer frequ. Chaussee in der Nähe Leipzigs gelegene Schmiede mit neuem Wohnhause, welches 42 A. Miethzins trägt, ist sofort zu verkaufen. Näheres nur für Selbstkäufer durch Dachriggasse Nr. 3.

Eine gut empfohlene Landwirthschafterin, welche ihre Lehrzeit beendet, sucht ohne große Gehaltsansprüche bis 1. October anderweitige Stelle durch J. G. Fiedler in Halle, II. Steinstraße 3. Ein junger Deconomie-Verwalter, mit den besten Empfehlungen versehen, sucht, ohne auf Gehalt Rücksicht zu nehmen, sofort eine Stelle durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Eine Partie zurückgesetzte Kleiderstoffe verkauft billig
Eduard Liebau.

Peruanischer Guano.

Achten Peru-Guano von **J. D. Mutzenbecher Söhne** in **Hamburg**, aufgeschlossenen Peru-Guano von **Ohiendorff & Co.** in **Hamburg**, unter Controlle der landwirthschaftlichen Versuchsstation für Anhalt in **Cöthen**, empfiehlt **Friedrich Laute** in **Bernburg**. Gleichzeitig zeige ich den Herren Landwirthen in und um **Friedeburg a/S.** an, daß Herr **F. Schröder** in **Friedeburg** von mir dort Lager hält.

Bernburg.

Friedrich Laute.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich achten Peru-Guano sowie aufgeschlossenen Peru-Guano aus dem Kahn und vom Lager zum möglichst billigsten Preise.
Friedeburg bei Rothenburg a/S.

F. Schröder.

Hierdurch beehren wir uns zur Anzeige zu bringen, dass wir unter der Firma
Haasenstein & Vogler
 nunmehr am 1. d. Mts. auch **Zweig-Niederlassungen** in
Stuttgart und **Genf**
 Kronprinzenstrasse 1b., Place du Molard 2,
 neben unseren in
Leipzig, Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Basel
 & **Zürich, St. Gallen**
 bereits bestehenden **Annoncen-Expeditionen** errichtet haben.
 Leipzig, im Juli 1869. **Haasenstein & Vogler.**



Gründlicher Reitunterricht wird fortwährend erteilt. Junge Pferde genau und sicher dressirt und in Pflege genommen.
 Anmeldungen: gr. Steinstr. 13 und Reitbahn Moritzwinger 6.
G. Schreiber.

3 Pferde
 zu verkaufen: 2 Dunkelstübe, Reitsperde und 1 Dunkelstimmel 6 J. alt, auch Wagenpferd, in der Reitbahn Moritzwinger 6.

Trocken-Kunsthefe

sucht man 25 Pfund wöchentl. zu beziehen. Offerten mit Proben an
Friedrich Bender,
 Mehlhandlung, **Frankfurt a/M.**

Sächsishe Tafelbutter

täglich frisch empfiehlt in Kübeln und ausgemogen
F. F. Bauer,
 früher **Robert Lehmann.**

Staken, Lehnsteine, Schalbrett, Bauhölzer etc. etc. am billigsten d. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Ergebnisse Anzeige.

Aufträge jeder Art nach **Leipzig** täglich, hin und retour, werden freundlichst entgegen genommen gr. Schlam 4, links, 2 Eingang bei Frau **Sehmann.**

Ein eleganter halbverdeckter Kutschwagen, fast neu, ein u. zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen
 Halle, Seifstraße 13.

Vor dem Steinthor Nr. 9 ist eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 4 Kammern, Küche u. vor ruhigen anständigen Miettern zum 1. Oct. zu beziehen.

Für Deconomen.

Nur zu empfehlen sind die **Wurf-Reinigungsmaschinen** des Maschinenmeister **Carl Höder** in **Leina** bei **Freiburg**. Mehrere Deconomen aus **Schotterei.**

Ein Commis, gewandter Detaillist, sucht sofort oder 1. September Stelluna. Offerten bittet man gef. unter Z. Z. bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann** in **Aschaffenburg am Main.** (Gegenseitig froo.)

Für die Hinterbliebenen der im **Plauen-** sehen Grunde verunglückten Bergleute sind ferner bei uns eingegangen: von **Dr. S. 1 Fl.**, **B. W. 2 Fl.**, Frau **C. F. 20 Fl.**, **F. M. 20 Fl.**, ungenannt **1 Fl.**, **S. 1 Fl.**, **C. P. 2 Fl.**, Frau **Weber** in **Leuchthaus 20 Fl.**, **Geb. R. W. 1 Fl.**, **Fr. 4 Fl.**, **S. S. 15 Fl.**, **W. 15 Fl.**

Expedition der Hallischen Zeitung.

Frans. CIRAGE VÉGÉTAL Fettglanzwische
 von **Jacquot & Co.** in **Paris**, 1. rue Pernelle 1.

Dieses in verschiedenen Velausstellungen durch Metallen gekrönte Fabrikat, welches, in elegante Blechbüchsen gefüllt, sich so leicht in ganz Europa eingeführt hat, wird dem Publikum hierdurch bestens empfohlen. Da es ohne Bitriol zubereitet ist, besigt es die guten Eigenschaften, den Eriemel geschmeidig zu erhalten, ihm einen tuischwarzen, dem Lack ähnlichen Glanz zu geben und nicht abzufärben.

Der Preis ist billiger als alle bisher existirenden Fabrikate, was sich besonders beim Verbrauch herausstellt, da sich mit wenig Zusatz von Bier oder Wasser bei einer Büchse für 6 Pf. so weit auskommen läßt, als früher mit 2-3 Egr. bezahlt wurde.

Zu haben für Halle und Umgegend bei **W. Gleitsmann**, Leipzigerstr. 9.

Auf der Domaine Granau bei Halle stehen
 116 Stück alte Schaafe,
 43 : alte Hammel,
 24 : Erstlingszibben,
 22 : Erstlingshammel,
 30 : Jährlingszibben,
 18 : Jährlingshammel
 im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf.

3 Stück fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem „Kühlen Brunnen.“ **A. Koch.**

Ein Dampfkessel, Doppelkessel, mit Dom 18" hoch, 15" Durchm.,
 Oberkessel 7' lang, 22" Durchm.,
 Unterkessel 5' lang, 16" Durchm.,
 desgl. 4 Stück eiserne Kasten 8' lang, 4' breit, 3' tief, stehen preiswerth zu verkaufen in der Dampfkesselfabrik von **Chr. Meyer** in Halle a/S.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu verdrängen, offerire ich meine gisifreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2 Gr., welche den in dieser Beziehung so oft und verb. getriebenen Drallereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.
E. Sonntagh,
 Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.
 NB. Meiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller**, vormals **F. A. Timmler**, Alter Markt Nr. 36.

Eine fern dressirte Jagdhündin, 3 J. alt, ist zu verkaufen. Näheres gr. Ulrichstr. 54.

Täglich frisches Rehwild, Fließend fetten Rheinalachs, Ger. Aal, Fettbücklinge, Specklundern, Reunangen (Niesfen),

Sauern Aal, Sardinien in Mixed Pickles u. Del und dazu ein recht feines Köpchen **Keibrauer Bier (auf Eis)**, auch auf Flaschen gefüllt **24 Stück 1 Thlr.**
C. Müller.

Ein gut gehaltener **Flügel** von starkem Ton, passend für **Gesellschafts-Säle**, zu verkaufen. Näheres bei **C. Müller** unterm Rathhaus.

Ein **Pferd**, br. Wallach, stotter Einspänner, mit oder ohne Geschirr u. eleg. offenen Wagen zu verkaufen bei **Ferd. Wiedero** am Markt.

Salzbutter in feinsten Waare, stets frisch, offerirt bei Abnahme von **Kübeln** billigt **Ferd. Wiedero** am Markt.

Ein noch brauchbares **Pianoforte** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
 An der Moritzkirche Nr. 6.

Einen **Lehrling** sucht **F. Herbst**, Bäckmeister am Schülershof 7.

Gebauer-Schwesfische Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Zhr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 190.

Halle, Dienstag den 17. August

1869

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 16. August.

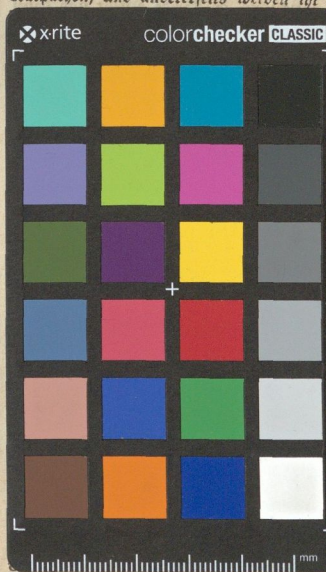
Ueber die ersten Regierungsjahre des Fürsten Karl von Rumänien wird der „Alln. Zig.“ ein Aufsatz zugesandt, welcher die wichtigsten Ereignisse übersichtlich zusammenfaßt:

Als vor drei Jahren Prinz Karl von Hohenzollern den Boden Rumäniens betrat, gab es für ihn eine Menge Schwierigkeiten zu besiegen, um erst überhaupt festen Fuß zu fassen. Von außen her drohte Einmarsch der Türken und Widerstreben der Mächte gegen das Princip des auswärtigen Prinzen, im Innern gaben die Agitation der zurückgesetzten Thronprätendenten und die separatistischen Bestrebungen in der Moldau Grund zu ernstlichen Besorgnissen. Die Schwierigkeiten der Situation lagen indes nicht allein hierin, sondern vor Allem in der Arme, in der Depravation der Beamten, in dem Mangel geschickter Staatsmänner und auch in der sehr freisinnigen Constitution, in einem Lande, dessen frühere Herrscher absolut regiert hatten. In der vollständig demoralisirten Armee machten sich die verschiedensten politischen Strömungen geltend, rührige Intriganten gebrauchten sie als ihr Werkzeug, der militärische Geist verschwindet von Tag zu Tage mehr. Die Beamten, durch fortwährenden Wechsel corumpirt und auf möglichste Ausbeutung ihrer Stellen bedacht, glänzen durch Bescheidenheit und Parteigeist. Selbst die Justizbeamten, höhere und niedere Richter stehen weber dem Parteitreiben fern, noch genießen sie des besten Rufes. An geschickten Staatsmännern fehlt es fast gänzlich und die wenigen bedeutenden sind starre Parteimänner.

Das Streben des jungen Fürsten richtete sich zuerst auf die Versöhnung der Parteien, und entstand so sein erstes Ministerium Kaspar Katargi, welches bei der Unmöglichkeit, die herrschenden Gegensätze auszugleichen, schon den Keim der Auflösung in sich trug. Die Bemühungen desselben beziehen sich namentlich auf die Anerkennung des Fürsten durch die Türkei, auf Steuerung des Glens im Lande, hervorgerufen durch Miskwach und Cholera, ferner auf Herstellung geordneter Finanzverhältnisse, in welchem letzteren Streben die durch die nöthigen Verteidigungsmittel gegen einen etwaigen Einfall der Türken herbeigeführten außerordentlichen Mehrausgaben sehr hinderlich sind. Der ungewisse Ausgang des Krieges in Deutschland veranlaßt die Türkei in der Anerkennungs-Angelegenheit zum Temporisiren. Im Innern sind die Gegner der neuen Regierung rührig im Schaffen von allerhand Verlegenheiten, namentlich gegenüber Oesterreich, durch Aufwerfen der transylvanischen Frage. Die Verfassung wird unter diesem Ministerium zu Ende berathen, acceptirt und von dem Fürsten beschworen. Streitigkeiten über Personalfragen führen die Neubildung des Cabinets durch Ion Ghika (Prinz von Samos), der weissen Partei angehörig, geschick aber nicht geschickt, herbei. Die Investitur-Frage wird immer dringender, die Stellung des Fürsten gegenüber den Parteien immer schwieriger, bis endlich die türkischen Bedenkllichkeiten vor den Erfolgen der preussischen Waffen und in Folge des Prager Friedens verschwinden und der Fürst am 21. October 1866 endlich anerkannt ist. Die Eröffnung der Kammer, Ende November, zeigt die Feindseligkeit der Gesammtheit derselben gegenüber dem weissen Ministerium, und das Cabinet, durch den steten Widerstand in seiner Kraft gebrochen, bittet um seine Demission, die angenommen wird. Beide Ministerien hatten weder dem Lande die Ruhe geben, noch reformatorisch auftreten können. Ihre Wirksamkeit ging fast spurlos verloren.

Beim Antritt des neuen Ministeriums Crezulesco-Bratiano war die Stimmung der Bevölkerung dem neuen, durch den Fürsten repräsentirten Regime durchaus nicht mehr so günstig als im Anfange der Regierung. Fortschritte waren natürlich auch durch die Schuld der Regierten nicht bemerkbar, die Hoffnungen hatten zum Theil einer Art Enttäuschung Platz gemacht. Das demokratische Ministerium giebt nun

in seinem Programm, bezüglich der äußeren Angelegenheiten, beruhigende Erklärungen ab, verliert sich aber mit der Zeit in ganz Europa beunruhigende Procédés. Die Bojarenpartei, unwillig über das demokratische, augenblicklich herrschende Princip, bereitet durch Demonstrationen gegen Bratiano und gegen einzelne Regierungsacte dem Gouvernement Verlegenheiten. Die Kammer beschäftigt sich namentlich mit der Angelegenheit des Cassationshofes und mit Concessionen für industrielle Unternehmungen, sowie mit Steuerfragen. Tausend Tugendkrawalle, deren Entstehung theilweise Bratiano zugeschrieben wird, versetzen ganz Rumänien in Aufregung, gleichzeitig ergeht ein verirrtes Schreiben aus Konstantinopel, welches die rumänische Regierung für die Bulgaren-Unruhen verantwortlich macht. Die Regierung weist diese Anschuldigung zurück und legt die Verbreitung hierauf bezüglicher Gerüchte der österreichischen und französischen Presse zur Last. Gegenüber Oesterreich bereitet sich die Regierung des Fürsten Verlegenheiten durch sorgfältigste Viebängel mit den Rumänen auf der anderen Seite der Karpathen, und andererseits werden ihr Agitationen Kula's, der in den



sich für eine Restauration nicht im Stande, sich die dankt ab, das demokratische antieken bietende beibehalten, der Personen die Folge der ant Stephan Golesco, welcher Platz macht, beginnen die it Oesterreich und Rußland, dessen Ausführung sofort in an bei Ablegung von Richtern ard die Chancen Kusa's stei- Die Kammer vorlagen der enbahn- und Begebau-Con- en bei der großen Regierungs- fährt Bratiano als Minister anstellen ruhig fort und sucht u schaffen. Eine Note Quad welche jetzt dringender denn terpellation, die mit einem digt. Als wirklich im Früh- Donau überschritten, brach llen Seiten los. Mistrauen läßt die Vertreter Oesterreichs in Bucharest, und trotz aller e Donau und aller Versiche- en in die guten Intentionen ten spielt auch die durch die en hervorgerufene Isracliten- niffen nicht allein ein gutes Terrain, um für ihre Popularität zu sorgen, sondern bereitet ihnen auf der anderen Seite auch hundert Verlegenheiten. Die Eisenbahn-Concessionen an Oppenheim und Strousberg werden erteilt, und die Arbeiten beginnen. — Maßregelungen der Mitglieder des Cassationshofes und anderer Beamten, sowie die vom Postdirector Falcojano verübten Barbareien werfen auf die unter diesem Ministerium herrschenden Zustand kein günstiges Licht. Die Demoralisation in allen Kreisen war im Wachsen, die Mächte Rumäniens feindslich gegenüber, die Spaltung der Parteien größer denn je.

Die Nothwendigkeit einer Verbesserung führte zur Berufung des Ministeriums Ghika-Sogalnitschano, welches sofort gute Beziehungen mit den Mächten durch sein bloßes Auftreten herstellte, die Bratianische